



Kreis Offenbach

Schlussbericht
über die Prüfung des
Jahresabschlusses 2012
des
Kreises Offenbach

R e v i s i o n
Kreis Offenbach

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1 Prüfungsauftrag, Prüfungsgrundlagen und Prüfungsdurchführung	1
2 IT-Einsatz.....	3
3 Haushaltssatzung, Haushaltsplan und Anlagen	3
3.1 Erlass der Haushaltssatzung	3
3.2 Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes des Kreises Offenbach	8
3.3 Einhaltung des Haushaltsplanes	10
3.3.1 Ergebnishaushalt, Teilergebnishaushalte (Fachdienste), Übersicht der Teilergebnishaushalte der Kreisverwaltung Offenbach mit Budgetvorgaben, Ergebnis und Abweichungen...	11
3.3.2 Abwicklung Investitionsprogramm.....	12
4 Ergebnisrechnung	14
4.1 Darstellung des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses	15
4.2 Besondere Beurteilung zur Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen beim Verwaltungsergebnis	16
4.2.1 Verwaltungserträge	16
4.2.2 Steuer- und Transfererträge sowie Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlage...	17
4.2.3 Materialaufwendungen und bezogene Leistungen.....	18
4.2.4 Personalaufwand	19
4.2.5 Abschreibungen (Kostengruppe 66)	19
4.2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
4.2.7 Steuer- und Transferaufwendungen und Aufwendungen für Zuweisungen / Zuschüsse sowie besondere Finanz- aufwendungen	21
4.3 Finanzergebnis	22
4.4 Außerordentliches Ergebnis	23
5 Direkte Finanzrechnung	24
5.1 Erläuterungen zur Finanzrechnung	25
6 Übertragung von Haushaltsmitteln	27

	<u>Seite</u>
7 Vermögensrechnung (Bilanz).....	28
7.1 Wesentliche Veränderungen des Anlagevermögens	32
7.2 Finanzanlagen.....	36
7.3 Erläuterung wesentlicher Veränderungen des Umlaufvermögens	38
7.4 Flüssige Mittel.....	42
7.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	43
7.6 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	43
7.7 Eigenkapital.....	43
7.8 Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens.....	44
7.9 Rückstellungen	45
7.10 Verbindlichkeiten	46
7.11 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	51
7.12 Kreditportfoliomanagement	52
7.13 Anlagen-, Forderungs-, Verbindlichkeiten- und Rückstellungs- übersicht	53
7.14 Rechenschaftsbericht.....	53
7.15 Anhang zum Jahresabschluss	53
8 Gesamtbeurteilung der drei Komponenten der Jahresrechnung.....	54
8.1 Gesamtergebnisrechnung und Haushaltsausgleich	54
8.2 Vermögensrechnung (Bilanz).....	54
8.3 Gesamtfinanzhaushalt und Kassenliquidität	55
9 Darstellung weiterer Ergebnisse der Revision	56
9.1 Prüfungsschwerpunkte	56
9.2 Prüfung von Verwendungsnachweisen	56
9.3 Kassenprüfungen und Prüfung Verwahrgeless	56
9.4 Technische Prüfung.....	57
9.5 Korruptionsprävention	57
10 Entlastung der Jahresrechnung 2010 und 2011	57
11 Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk.....	58

1 Prüfungsauftrag, Prüfungsgrundlagen und Prüfungsdurchführung

Nach den Bestimmungen des § 52 HKO in Verbindung mit den §§ 128 und 131 HGO liegt die Prüfung des Jahresabschlusses des Kreises Offenbach in der Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes.

Das Rechnungsprüfungsamt führt beim Kreis Offenbach die Bezeichnung „Revision“.

Die erweiterte Prüfung des Jahresabschlusses mit allen dazugehörigen Unterlagen durch die Revision, erstreckt sich gemäß § 128 Abs. 1 HGO auf

1. die Einhaltung des Haushaltsplanes,
2. die Prüfung, dass die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
3. die Prüfung, dass bei den Einnahmen und Ausgaben, den Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren wurde,
4. die Vollständigkeit und Richtigkeit der Anlagen zum Jahresabschluss,
5. ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 112 HGO,
6. eine von den Berichten nach §§ 112 HGO übermittelte zutreffende Vorstellung von der Lage des Kreises Offenbach.

Die Ergebnisse der Prüfung sind in einem Schlussbericht zusammenzufassen. Dieser Bericht wird zusammen mit dem Jahresabschluss dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt und bildet somit die Grundlage für den Beschluss über die Entlastung des Kreisausschusses gemäß § 114 HGO.

Daneben gehören die Kassenprüfungen mit festgelegten Prüfungsinhalten zu den Aufgaben der kommunalen Rechnungsprüfung.

Im Berichtsjahr 2012 wurden bei der Kreiskasse eine unvermutete Kassenbestandsaufnahme (08.10.2012) sowie eine unvermutete Kassenprüfung (18.12.2012) durchgeführt.

Gegenstand der Prüfung ist der Jahresabschluss 2012. Dieser besteht aus

1. der Vermögensrechnung (Bilanz)
2. der Ergebnisrechnung
3. der Finanzrechnung

Der Jahresabschluss ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Dem Jahresabschluss ist als Anlage ein Anhang mit der Erläuterung der wesentlichen Posten des Jahresabschlusses, wie

1. Übersichten über das Anlagevermögen
2. Übersichten über die Forderungen, Verbindlichkeiten und die Rückstellungen

angefügt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 erfolgte durch die Revision des Kreises Offenbach in den Monaten Juli und August 2015 (mit Unterbrechungen).

Die endgültige Feststellung des Jahresabschlusses 2012 durch den Kreisausschuss des Kreises Offenbach erfolgte in seiner Sitzung am 20. April 2015.

Im Berichtszeitraum 2012 wurde die Verwaltung von Landrat Oliver Quilling, der Ersten Kreisbeigeordneten Claudia Jäger und dem Kreisbeigeordneten Carsten Müller geführt.

Als Leiter des Fachdienstes Finanzen fungierte Verwaltungsdirektor Kreher.

Die Prüfung wurde von dem nach dem Prüfungsplan der Revision des Kreises Offenbach zuständigen Prüfer, Herrn Strobel, durchgeführt.

2 IT-Einsatz

Nach § 131 Abs. 1 Ziffer 4 HGO ist beim Einsatz automatischer Datenverarbeitungsanlagen im Finanzwesen die Prüfung der Verfahren vor ihrer Anwendung vorzunehmen.

Der Kreis Offenbach setzt seit dem 01.01.2005 das geprüfte IT-Verfahren MPS-NF ein.

- Open PROSOZ, Prosoz14plus, OpenWebFM im Sozialwesen und Jugendwesen
- IKOL-KH für die Krankenversorgung im Sozialwesen
- Open Plenum als Ratsinformationssystem
- LOGA im Personalwesen,
- PROBAUG in der Bauaufsicht,
- OCTOWARE im Gesundheitswesen,
- INTERFLEX für die gleitende Arbeitszeit,
- BI-Software für das Controlling,
- Kufer-Software im Volkshochschulbereich,
- KFZ-21, FSW, LAIF für das Straßenverkehrswesen,
- PAMELA für das Einwohnermeldewesen,
- WGS-21 im Umweltamt,
- LADIVA für das Ausländerwesen,
- COMP.ASS und Prosoz/S Win für HARTZ IV,
- Vollkomm für das Vollstreckungswesen,
- MP Schutz im Gefahrenabwehrzentrum,
- Butler in der Betreuungsbehörde,
- Edifaktum im Fachdienst Sicherheit und Ordnung (Gewerbeaufsicht),
- HEWOG in der Wohngeldstelle,
- Bafög im Amt für Ausbildungsförderung,
- 2Charta Dokumenten Management System,
- Condition, Waffenbehörde.

3 Haushaltssatzung, Haushaltsplan und Anlagen

3.1 Erlass der Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wurde vom Kreistag am 7. Dezember 2011 beschlossen.

Das formelle Verfahren nach den Bestimmungen des § 97 HGO wurde, bis auf die Bestimmungen des Abs. 4, wonach die Vorlage der vom Kreistag beschlossenen Haushaltssatzung an die Aufsichtsbehörde spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres erfolgen soll, eingehalten.

Die erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde mit Auflagen erteilt.

Die Grundlagen für die Haushaltsführung im Berichtsjahr bildeten:

- a) die Haushaltssatzung vom 7. Dezember 2011,
- b) die Nachtragshaushaltssatzung vom 10. Oktober 2012.

Der Wirtschaftsplan wurde durch diese Satzungen wie folgt endgültig festgesetzt:

	Haushaltsjahr 2011 €	Haushaltsjahr 2012 €
Ergebnishaushalt		
Im ordentlichen Ergebnis:		
Ordentliche Erträge	417.275.474	443.923.742
Ordentliche Aufwendungen	-512.520.553	-522.893.989
Im außerordentlichen Ergebnis:		
Außerordentliche Erträge	8.650	25.170
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Fehlbedarf	95.236.429	78.945.077
Finanzhaushalt		
Saldo des Finanzmittelflusses		
- aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-84.255.529	-68.362.524
- aus Investitionstätigkeit	-26.398.466	-4.453.475
- aus Finanzierungstätigkeit	8.348.466	-14.772.525
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-102.305.529	-87.588.524

Für Finanzhaushalt, Verpflichtungsermächtigungen, Kassenkredite und Umlagen sowie Hebesätze sind in der Haushaltssatzung folgende Feststellungen erfolgt:

	Haushaltsjahr 2011 €	Haushaltsjahr 2012 €
Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	26.398.466	4.453.475
davon:		
Kredite aus dem Hessischen Investitionsfonds, Abt. B	1.742.000	1.902.000
Verpflichtungsermächtigungen	0	4.957.000
Höchstbetrag der Kassenkredite	470.000.000	558.000.000

Umlagen und Hebesätze

	2011 v.H.	2012 v.H.
a. Kreisumlage	34,73	32,39
b. Zuschlag zur Kreisumlage (Schulumlage)	22,77	25,61

Die Erhöhung der Kreis- und Schulumlage um 0,5 % auf insgesamt 58,00 % war Bedingung der Aufsichtsbehörde zur Haushaltsgenehmigung des Jahres 2012.

Die Stellenpläne zeigen in den letzten fünf Jahren folgende Entwicklung:

Hj.	Beamte		Beschäftigte		zusammen	
2008	206	182,5*	567	544,5*	773	727*
2009	204	178*	565,5	541,5*	769,5	719,5*
2010	200	182,5*	565,5	542,5*	765,5	725*
2011	185	163*	573	551*	758	714*
2012	185	166*	568	546,5*	753	712,5*

* tatsächliche Besetzung am 30.06. des jeweiligen Jahres

Die im Stellenplan 2012 ausgewiesenen Stellen wurden weder nach Zahl noch nach Bewertung überschritten. Ebenso wurden die Obergrenzen für Beförderungstellen für Beamte gemäß Stellenplananalyse eingehalten.

Die notwendigen Folgerungen aus „kw“- und „ku“-Vermerken wurden - soweit möglich - vollzogen.

Die stichprobenweise Prüfung der in den Prüfungsjahren erfolgten Neueinstellungen, Beförderungen und Höhergruppierungen hinsichtlich der richtigen Anwendung der besoldungs- und tarifrechtlichen Vorschriften sowie der Abrechnung der Reisekosten führte zu keinen Beanstandungen.

Der Personalaufwand betrug in den letzten fünf Haushaltsjahren:

Haushalts- jahr	Betrag	prozent. Steigerung gegenüber Vorjahr	Personalkostenanteil am Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen
	Mio. €		
2008	42,26	- 3,8	10,3 %
2009	43,56	+ 3,1	10,0 %
2010	42,65	- 2,1	9,0 %
2011	44,72	+ 4,9	9,6 %
2012	44,06	- 1,5	9,3 %

Übersicht über den im Prüfungszeitraum nachgewiesenen Personalaufwand und dessen Aufgliederung:

Bezeichnung	HH-Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Abweichung €
Entgelte Arbeitnehmer Kontengruppe 62	25.219.450,00	23.753.132,38	-1.466.317,62
Bezüge Beamte Kontengruppe 63	7.791.850,00	7.548.214,10	-243.635,90
Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersvorsorge und für Unterstützung Kontengruppe 64	7.606.540,00	7.687.608,25	81.068,25
Sonstiger Personalaufwand Kontengruppe 65	278.000,00	331.430,60	53.430,60
Zwischensumme	40.895.840,00	39.320.385,33	-1.575.454,67
Versorgungsaufwendungen:			
Aufwendungen an Pensions- und Unterstützungskasse Hauptkonto 645	3.207.350,00	3.204.887,77	-2.462,23
Zuführungen an Pensions- und Beihilferückstellungen Hauptkonto 646	1.976.470,00	1.529.819,25	-446.650,75
Versorgungsbezüge Hauptkonto 644	0,00	0,00	
Zwischensumme	5.183.820,00	4.734.707,02	-449.112,98
Personalkosten insgesamt	46.079.660,00	44.055.092,35	-2.024.567,65

Der Personalaufwand ist im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 30 und 31 erläutert. Im Rahmen der Prüfung wurden noch geringfügige Korrekturen in der Darstellung vorgenommen.

Die Zahlen des Jahresabschlusses stimmen mit den Zahlen des Kontenplans und der Summen- und Saldenliste sowie mit der Teilergebnisrechnung überein.

3.2 Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes des Kreises Offenbach

Seit 1993 ist per Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport geregelt, dass Kommunen, die ihren laufenden Haushalt nicht ausgleichen können, ein Konzept aufzustellen haben, aus dem ersichtlich ist, durch welche Maßnahmen und in welchem Zeitraum der Haushaltsausgleich wieder erreicht werden kann. Diese Erlassregelung wird auch regelmäßig in den Genehmigungsverfügungen des Regierungspräsidiums zu den aktuellen Haushalten aufgenommen.

Die Vorlage eines Haushaltssicherungskonzeptes ist in die Hessische Gemeindeordnung (§ 92 Abs. 4) aufgenommen und in der Gemeindehaushaltsverordnung (§ 24 Abs. 4) verankert worden.

Diese ergänzt die Vorschrift dahingehend, dass die Ursachen für den nicht ausgeglichenen Haushalt zu beschreiben sind.

Weiterhin muss das Haushaltssicherungskonzept verbindliche Festlegungen über das Konsolidierungsziel enthalten, die dafür notwendigen Maßnahmen und den angestrebten Zeitraum, wann der Ausgleich des Ergebnishaushaltes erreicht werden soll.

Auch der Kreis Offenbach hat schon seit Jahren mit unausgeglichenen Haushalten zu kämpfen. Aufgrund der Finanzsituation konnten die Genehmigungen der genehmigungspflichtigen Teile der Haushaltssatzung nur unter Auflagen erteilt werden, die zu einer Konsolidierung des Haushaltes beitragen sollen.

Zudem blickt der Kreis Offenbach bereits auf eine langjährige Tradition in der Haushaltskonsolidierung zurück und setzt mit seinem Haushaltskonsolidierungsprogramm auf langfristige Effekte.

Das Haushaltssicherungskonzept des Kreises Offenbach für 2012 umfasst die Jahre 2012 bis 2015 und wurde vom Kreistag des Kreises Offenbach zusammen mit dem Wirtschaftsplan 2012 am 7. Dezember 2011 beschlossen.

Vorangetrieben werden strukturelle Veränderungen und nicht allein eine Ausgabenreduzierung. Effektive Steuerung der Einnahmeseite (Forderungsmanagement) statt pauschaler Streichungen.

Die Liste der bisherigen zur Konsolidierung umgesetzten Maßnahmen ist aus der Anlage B zum Haushaltskonsolidierungskonzept ersichtlich.

Haushaltskonsolidierung wurde betrieben durch interkommunale Zusammenarbeit, innovative Maßnahmen, wie beispielsweise die Privatisierung der kreiseigenen Kliniken und dem Aufbau eines Controllings zur Einleitung einer dauerhaften Prozessoptimierung.

Allerdings ist bisher festzustellen, dass trotz aller Optimierungsversuche die Defizite zukünftig allenfalls geringfügig sinken, was hauptsächlich durch die prognostizierten Steigerungen bei den Leistungen im Sozialbereich begründet ist.

Für das Jahr 2012 wird als haushaltsrelevante Konsolidierungssumme ca. 1 Mio. € geschätzt, eine genaue Auflistung der betroffenen Maßnahmen fehlt jedoch. Die Liste der freiwilligen Leistungen zeigt im Ansatz ein Gesamtvolumen von ca. 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €). In der Haushaltsgenehmigung für das Jahr 2011 wurden von der Aufsichtsbehörde Vorgaben hinsichtlich der Definition von freiwilligen Leistungen gegeben, die zu einer deutlichen Reduzierung im Haushaltssicherungskonzept des Jahres 2012 führten.

Die Finanzplanung 2011 – 2015 mit Orientierungsdaten des Landes Hessen vom 21.09.2011 und 01.12.2011 ergibt folgende Prognose bei den Jahresergebnissen:

Jahresergebnis 2011	-95.236 T€
Jahresergebnis 2012	-89.798 T€
Jahresergebnis 2013	-85.619 T€
Jahresergebnis 2014	-80.986 T€
Jahresergebnis 2015	-77.508 T€

Ein Haushaltsausgleich kann zwar in den kommenden Jahren nicht prognostiziert werden. Insofern konnte die entsprechende Vorgabe von § 24 Abs. 4 GemHVO für das Haushaltssicherungskonzept des Kreises Offenbach nicht eingehalten werden. Allerdings ist erstmals ein Trend zu einem ausgeglichenen Haushalt in ferner Zukunft zu erkennen.

3.3 Einhaltung des Haushaltsplanes

Die Leistung von Mehraufwand gegenüber Planansätzen unterliegt gesetzlichen Einschränkungen. Nach § 100 HGO sind überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen nur zulässig, wenn sie unvorhergesehen und unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist.

Über die Leistung dieser Aufwendungen und Auszahlungen entscheidet der Kreisausschuss, soweit der Kreistag keine andere Regelung trifft. Sind die Aufwendungen und Auszahlungen nach Umfang und Bedeutung erheblich, bedürfen sie der vorherigen Zustimmung des Kreistages; im Übrigen ist dem Kreistag davon alsbald Kenntnis zu geben.

Gemäß § 7 der Haushaltssatzung gilt die vom Kreistag als Teil des Haushaltsplans beschlossene Budgetierungsrichtlinie.

Hier ist festgelegt, dass der vom Kreistag beschlossene Haushaltsplan die Ermächtigung der Verwaltung ist, im Rahmen der vereinbarten Einzahlungen, Erträge und Erlöse und der vereinbarten Auszahlungen, Aufwendungen und Kosten sowie investiven Aufgaben tätig zu werden.

Die Teilhaushalte der Verwaltung werden nach Organisationseinheiten gebildet. Die Produkte sind diesen Teilhaushalten zugeordnet. Die Budgetverantwortung beginnt auf der Ebene des/der Produktverantwortlichen und steigert sich bis zur Stufe des zuständigen hauptamtlichen Kreisausschussmitgliedes. Innerhalb eines Teilhaushaltes sind die Budget-Ansätze für die Aufwendungen der Produkte grundsätzlich gegenseitig deckungsfähig, wenn im Haushaltsplan nichts anderes vermerkt ist. Darüber hinaus können Ansätze für Aufwendungen für deckungsfähig erklärt werden, wenn sie sachlich zusammenhängen.

Die Deckungsgrundsätze des dritten Abschnittes der GemHVO, wie auch die Vorgaben von § 100 HGO hinsichtlich über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen, wurden eingehalten.

3.3.1 Ergebnishaushalt, Teilergebnishaushalte (Fachdienste), Übersicht der Teilergebnishaushalte der Kreisverwaltung Offenbach mit Budgetvorgaben, Ergebnis und Abweichungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Budget und Ergebnis 2012
	€	€	€	€
FD 10 Geschäftsstellen des Verwaltungsvorstandes	-5.340.153,21	-4.140.029,00	-5.365.863,74	-1.225.834,74
FD 11 Personal	-6.510.798,40	-6.256.170,00	-5.437.530,22	818.639,78
FD 12 Steuerung und Koordin.	-473.175,05	-477.790,00	-482.432,50	-4.642,50
FD 13 Presse- und Bürgerinfo	-689.651,19	-361.890,00	-396.004,30	-34.114,30
FD 14 Revision	-273.450,44	-279.250,00	-351.021,28	-71.771,28
FD 15 Frauenbüro	-94.357,98	-98.140,00	-97.069,38	1.070,62
FD 16 Fachdienst IT	-5.956.469,58	-6.297.080,00	-6.012.557,35	284.522,65
FD 18 Einrichtungen des Kreises	-341.956,42	-332.770,00	-366.651,41	-33.881,41
FD 19 Kommunalaufsicht	-139.697,01	-56.670,00	-54.468,27	2.201,73
FD 20 Finanzen	144.651.598,40	166.969.165,00	158.124.050,21	-8.845.114,79
FD 30 Recht	0,00	-518.760,00	-489.976,92	28.783,08
FD 31 Koordinations- und Rechtsstelle	-103.900,66	0,00	0,00	0,00
FD 32 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	158.499,10	157.530,00	187.314,72	29.784,72
FD 34 Straßenverkehr	-873.691,01	-3.382.505,00	-1.454.657,90	1.927.847,10
FD 35 Ausländerangelegenh.	-971.176,75	-1.202.670,00	-1.058.688,68	143.981,32
FD 37 Gefahrenabwehr und Gesundheitszentrum	-3.731.722,97	-3.920.340,00	-3.877.250,65	43.089,35
FD 39 Veterinärwesen und Verbraucherschutz	141.656,31	63.850,00	63.817,50	-32,50
FD 40 Schulservice	-34.758.737,37	-36.719.950,00	-35.684.633,22	1.035.316,78
FD 41 Integrationsbüro	-348.331,23	-367.960,00	-364.435,96	3.524,04
FD 43 Bildung	-1.068.308,02	-1.155.020,00	-1.047.816,89	107.203,11
FD 50 Steuerung Soz. Dienste	-1.771.373,41	-39.846.168,00	-37.022.512,88	2.823.655,12
FD 51 Jugend und Soziales	-70.365.509,12	-74.105.883,00	-71.001.205,28	3.104.677,72
FD 52 Arbeit (AÖR)	-34.057.812,94	0,00	573.936,64	573.936,64
Zwischensumme	-22.918.518,95	-12.328.500,00	-11.615.657,76	712.842,24

Bezeichnung	Ergebnis 2011	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Budget und Ergebnis 2012
	€	€	€	€
FD 55 Ausgleichsamt	-208.833,89	-171.710,00	-119.005,89	52.704,11
FD 63 Bauaufsicht	608.435,24	546.210,00	1.676.866,09	1.130.656,09
FD 65 Gebäudewirtschaft	-62.683.547,64	-65.318.427,00	-69.068.475,87	-3.750.048,87
FD 67 Umwelt	-1.102.709,70	-1.193.210,00	-1.011.059,98	182.150,02
FD 88 Personalrat	-140.930,54	-232.880,00	-173.141,69	59.738,31
FD 93 Leitstelle Älterwerden	-222.640,76	-246.560,00	-236.165,90	10.394,10
Summe	-86.668.746,24	-78.945.077,00	-80.546.641,00	-1.601.564,00

In der Ergebnisrechnung wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -80.546.641,00 € (Vorjahr -86.668.746,24 €) ausgewiesen, der um rd. 1,6 Mio. € über dem im Ergebnishaushalt geplanten Jahresfehlbedarf liegt. Hauptursache für die Verschlechterung war der außerordentliche Aufwand in Höhe von ca. 10,5 Mio. € für die Abschreibung der Beteiligung an der KVBG. Ohne diese Abschreibung wäre das Ergebnis 8,9 Mio. € besser als geplant. Siehe hierzu Seite 11 des Anhangs und die Punkte 4.4 sowie 7.2 dieses Berichts.

Weitere wesentliche Abweichungen ergaben sich durch höhere Abschreibungen als geplant im Fachdienst 10 (ca. 1,7 Mio. € Verschlechterung), niedrigere Abschreibungen als geplant im Fachdienst 34 (ca. 1,5 Mio. € Verbesserung), höhere Erträge aus Kostenersatzleistungen und –erstattungen in Höhe von ca. 688 T€ im Fachdienst 40 und weniger Transferaufwendungen als geplant in den Fachdiensten 50 und 51 (zusammen ca. 14,2 Mio. € Verbesserung). Im Fachdienst 63 waren die Bauaufsichtgebühren um ca. 1,1 Mio. € höher als geplant und im Fachdienst 65 entstand außerordentlicher Aufwand durch einen Grundstücksverkauf in Neu Isenburg in Höhe von ca. 1,4 Mio. € weiterhin ergaben sich dort höhere Abschreibungen als geplant (ca. 2,4 Mio. € Verschlechterung).

3.3.2 Abwicklung Investitionsprogramm

Die Vermögensrechnung bzw. das Investitionsprogramm ist die Grundlage für die mittelfristige Finanzplanung.

Im Investitionsprogramm werden die im Planungszeitraum vorgesehenen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Jahren getrennt und maßnahmenscharf dargestellt.

In der nachfolgenden Übersicht haben wir die Abwicklung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Investitionsplan (Konten 840 bis 844) getrennt nach Fachdiensten dargestellt.

Bezeichnung	Ermächtig. aus Vorjahren €	Abgang aus Er- mächtig- ungen €	Ansatz 2012 incl. Nachtrag €	Deckungs- mittel €	ÜPL/ APL €	Ansatz fort- geschr. €	Soll- stellung 2012 €	Ermächtig. auf Folgejahre €	Noch verfügbar €
FD 10 Geschäftsstellen des Verw.- Vorstandes	1.392.321,64	0,00	154.500,00	51.529,85	0,00	1.576.239,49	181.950,50	1.390.266,64	4.022,35
FD 11 Personal	0,00	0,00	600,00	0,00	0,00	600,00	0,00	0,00	600,00
FD 16 Informations- technologie	0,00	0,00	369.000,00	0,00	0,00	369.000,00	277.984,04	89.803,11	1.212,85
FD 18 Einrichtungen des Kreises	130.000,00	0,00	130.000,00	0,00	0,00	260.000,00	126.199,29	30.000,00	103.800,71
FD 20 Finanzen	0,00	0,00	262.500,00	349,88	0,00	262.849,88	185.879,93	76.681,28	288,67
FD 34 Straßenverkehr	2.067.602,66	0,00	15.000,00	0,00	0,00	914.129,48	190.986,12	714.220,84	8.922,52
FD 37 Gefahrenabwehr- und Gesundheits- zentrum	407.554,08	0,00	160.500,00	0,00	0,00	286.422,39	221.309,93	57.982,89	7.129,57
FD 39 Veterinärwesen u. Verbraucher- schutz	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.876,23	2.876,23	0,00	0,00
FD 40 Schulservice	5.180.061,36	-3.908,90	2.605.590,00	-46.323,25	12.542,00	7.506.696,50	5.415.416,82	1.838.488,15	252.791,53
FD 43 Bildung	3.504,70	0,00	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	1.709,38	0,00	3.290,62
FD 51 Jugend, Familie und Soziales	0,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
FD 65 Gebäude- wirtschaft	45.546,77	0,00	17.562.040,00	74.605,42	0,00	17.682.192,19	17.531.205,15	127.792,22	23.194,82
FD 67 Umwelt	0,00	0,00	6.000,00	169,99	0,00	6.169,99	823,90	0,00	5.346,09

Gesamt	9.229.591,21	-3.908,90	21.273.230,00	80.331,89	12.542,00	28.874.676,15	24.136.341,29	4.325.235,13	413.099,73
---------------	---------------------	------------------	----------------------	------------------	------------------	----------------------	----------------------	---------------------	-------------------

4 Ergebnisrechnung

Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2011 €	Fortgeschr. Ans. des HH-Jahres 2012 €	Ergebnis des Haushaltsjahres 2012 €	Vergleich Ans./Erg. des HH-J. 2012 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.492.269,80	1.397.270,00	1.294.119,93	-103.150,07
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.164.384,78	9.312.850,00	10.670.712,30	1.357.862,30
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	21.698.497,22	20.188.493,00	26.156.198,16	5.967.705,16
Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	194.994.988,00	204.831.840,00	204.831.841,00	1,00
Erträge aus Transferleistungen	100.439.976,95	112.023.422,00	97.722.181,76	-14.301.240,24
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Zwecke und allg. Uml.	54.990.763,96	71.134.087,00	71.697.189,80	563.102,80
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen	5.956.153,36	5.822.570,00	6.826.415,50	1.003.845,50
Sonstige ordentliche Erträge	18.033.427,18	17.842.320,00	17.201.001,71	-641.318,29
Summe der ordentlichen Erträge	406.770.461,25	442.552.852,00	436.399.660,16	-6.153.191,84
Personalaufwendungen	38.915.971,40	40.895.840,00	39.320.385,33	-1.575.454,67
Versorgungsaufwendungen	5.808.216,58	5.183.820,00	4.734.707,02	-449.112,98
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	101.348.993,51	105.613.130,00	102.724.967,70	-2.888.162,30
Abschreibungen	17.848.721,96	15.053.660,00	19.197.842,21	4.144.182,21
Aufwendungen für Zuw. / Zusch. sowie besondere Finanzaufwendungen	32.284.347,90	35.181.041,00	34.760.951,35	-420.089,65
Steueraufwendungen einschl. Aufw. aus gesetzl. Umlageverpflichtungen	60.322.506,00	59.675.490,00	59.673.302,00	-2.188,00
Transferaufwendungen	207.748.588,21	227.563.523,00	213.002.157,26	-14.561.365,74
Sonstige ordentliche Aufwendungen	148.751,54	13.335,00	57.974,98	44.639,98
Summe der ordentlichen Aufwendungen	464.426.097,10	489.179.839,00	473.472.287,85	-15.707.551,15
Verwaltungsergebnis	-57.655.635,85	-46.626.987,00	-37.072.627,69	9.554.359,31

Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2011 €	Fortgeschr. Ans. des HH-Jahres 2012 €	Ergebnis des Haushaltsjahres 2012 €	Vergleich Ans./Erg. des HH-J. 2012 €
Finanzerträge	1.673.273,72	1.370.890,00	1.064.529,33	-306.360,67
Zinsen und andere Finanzaufwendungen	34.058.320,53	33.714.150,00	33.198.342,94	-515.807,06
Finanzergebnis	-32.385.046,81	-32.343.260,00	-32.133.813,61	209.446,39
Ordentliches Ergebnis	-90.040.682,66	-78.970.247,00	-69.206.441,30	9.763.805,70
Außerordentliche Erträge	5.839.990,86	25.170,00	1.032.993,66	1.007.823,66
Außerordentliche Aufwendungen	2.468.054,44	0,00	12.373.193,36	12.373.193,36
Außerordentliches Ergebnis	3.371.936,42	25.170,00	-11.340.199,70	- 11.365.369,70
Jahresergebnis	-86.668.746,24	-78.945.077,00	-80.546.641,00	-1.601.564,00

4.1 Darstellung des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses

Die Verwaltungsvorschriften zu § 25 GemHVO-Doppik sehen bei der Ergebnisrechnung eine Trennung von ordentlichen und außerordentlichen Ergebnissen (Ergebnisspaltung) vor.

Beim außerordentlichen Ergebnis handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die nicht dem Haushaltsjahr zuzuordnen sind, selten oder unregelmäßig anfallende Erträge und Aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Veräußerungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die den Restbuchwert übersteigen oder unterschreiten.

Die Gesamtergebnisse setzen sich wie folgt zusammen:

Haushaltsjahr 2012

Bezeichnung	Erträge €	Aufwendungen €	Ergebnis €
Verwaltungsergebnis	436.399.660,16	-473.472.287,85	-37.072.627,69
Finanzergebnis	1.064.529,33	-33.198.342,94	-32.133.813,61
Ordentliches Ergebnis	437.464.189,49	-506.670.630,79	-69.206.441,30
Außerordentliches Ergebnis	1.032.993,66	-12.373.193,36	-11.340.199,70
Jahresfehlbetrag insg.	438.497.183,15	-519.043.824,15	-80.546.641,00

4.2 Besondere Beurteilung zur Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen beim Verwaltungsergebnis

Beim Verwaltungsergebnis handelt es sich um die Gegenüberstellung von Verwaltungs- sowie Steuer- und Transfererträgen mit den Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Steuer- und Transferaufwendungen.

4.2.1 Verwaltungserträge

Die Verwaltungserträge bestehen aus den privatrechtlichen, den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen (KVKR Nr. 50, 51 und 53):

Bezeichnung	Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Mehr (+)/ Weniger (-) 2012 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.397.270,00	1.294.119,93	-103.150,07
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.312.850,00	10.670.712,30	+1.357.862,30
Sonstige ordentliche Erträge	17.842.320,00	17.201.001,71	-641.318,29

Der größte Einzelposten bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten betraf das Konto 50030110, dort Mieterträge "Strothoff International School Rhein-Main, Campus Dreieich". Veranschlagt waren ca. 828 T€ (Vorjahr ca. 1,1 Mio. €), im Ergebnis wurden Erträge in Höhe von ca. 763 T€ (Vorjahr ca. 871 T€) erzielt.

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ergaben sich bei den Bauaufsichtsböhen Mehr-Erträge in Höhe von ca. 1,1 Mio. €

Die sonstigen ordentlichen Erträge werden hauptsächlich durch die Abfallgebühren der RMA GmbH bestimmt (ca. 16,6 Mio. € Vorjahr ca. 17,5 Mio. € siehe hierzu auch Punkt 4.2.3 dieses Berichts). Gegenüber der Planung ergaben sich hier Weniger-Erträge in Höhe von ca. 916 T€

4.2.2 Steuer- und Transfererträge sowie Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlage

Diese Erträge setzen sich wie folgt zusammen aus:

Bezeichnung	Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Mehr (+)/ Weniger (-) 2012 €
Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzl. Umlagen:			
Kreisumlage Konto: 55820010	114.387.990,00	114.387.991,00	+1,00
Schulumlage Konto: 55830010	90.443.850,00	90.443.850,00	0,00
Summe Erträge aus Steuern	204.831.840,00	204.831.841,00	+1,00
<i>Transferleistungen:</i>			
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen, Konto 5470	2.664.500,00	2.861.258,60	+196.758,60
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrich- tungen, Konto 5471	1.462.000,00	1.397.375,84	-64.624,16
Leistungsbet. bei Leist. f. Unterkunft und Heizung an Arbeitsuchende, Kto. 547200	20.277.120,00	18.372.487,63	-1.904.632,37
Leistungsbet. ALG II (§§ 19 ff SGB II) Optionskreise, Konto 547210	70.000.000,00	60.462.918,69	-9.537.081,31
Leistungsbet. Eingl. von Arbeitsuchenden (§ 16 SGB II) Optionskreise, Kto. 547220	13.480.252,00	10.639.474,59	-2.840.777,41
Erstattung von sozialen Leistungen vom öffentlichen Bereich, Konto 5478	4.139.500,00	3.988.666,41	-150.833,59
Ersätze für Leistungen in Einrichtungen, Konto 5479	50,00	0,00	-50,00
Summe Erträge aus Transferleistungen	-112.023.422,00	97.722.181,76	-14.301.240,24
<i>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlage:</i>			
Allgemeine Zuweisungen vom Land, Konto 54010010	130.000,00	116.569,71	-13.430,29
Kreisschlüsselzuweisungen, Konto 54010110	39.653.080,00	39.630.387,00	-22.693,00
Sonst. allgemeine Finanzzuweisungen, Konto 5409	0,00	19.696,25	+19.696,25
Sonstige Zuweisungen, Konto 5410	1.509.804,00	1.924.377,78	+414.573,78
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund, Konto 5420	7.233.112,00	7.213.066,20	-20.045,80
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land, Konto 5421	22.384.331,00	22.537.439,08	+153.108,08
Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden (GV), Konto 5422	111.260,00	130.926,73	+19.666,73
Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen, Konto 5428	112.500,00	124.727,05	+12.227,05
Summe Ertr. aus Zuw. und Zuschüssen	-71.134.087,00	71.697.189,80	+563.102,80

Bei den Leistungsbeteiligungen für Unterkunft und Heizung ergaben sich Weniger-Erträge in Höhe von ca. 1,9 Mio. € Die Weniger-Erträge bei der Leistungsbeteiligung ALG II korrespondieren mit niedrigeren Transferaufwendungen (siehe Punkt 4.2.7 dieses Berichts).

Die Weniger-Erträge bei den Erstattungen für Leistungen zur Eingliederung von Arbeit-suchenden nach § 16 und 16a SGB II (Option) betragen ca. 2,8 Mio. €

Siehe hierzu auch die Erläuterungen im Rechenschaftsbericht auf den Seiten 31 bis 36.

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen ergaben sich Mehr-Erträge bei den Landes-zuschüssen für den Zensus 2011 (+140 T€) sowie beim Bambini-Programm (+304 T€)

4.2.3 Materialaufwendungen und bezogene Leistungen

Die größeren Abweichungen gegenüber den Planansätzen sind im Einzelnen aus folgender Darstellung zu entnehmen:

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Mehr (+) / Weniger (-) 2012
	€	€	€
Betriebsstoffe, Verbrauchswerkzeuge Konto 600-604	1.652.540,00	1.473.929,13	-178.610,87
Energie (Strom, Gas, Fernwärme usw.) Konto 605	671.060,00	630.847,93	-40.212,07
Materialaufwendungen, Reparaturen, Instandhaltung Konto 606-607	356.980,00	187.911,54	-169.068,46
Sonstiger Materialaufwand Konto 608	100,00	0,00	-100,00
Fremdleistungen für Erzeugnisse / andere Umsatzleistungen Konto 610-615	5.166.130,00	5.371.069,42	+204.939,42
Fremdinstandhaltung Konto 616	59.986.510,00	58.377.834,52	-1.608.675,48
Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen Konto 617	19.223.990,00	18.464.191,67	-759.798,33
Summe	87.057.310,00	84.505.784,21	-2.551.525,79

Größter Einzelposten bei den Fremdleistungen für Erzeugnisse und anderen Umsatzleistungen bildeten mit ca. 3,9 Mio. € die Schülerbeförderungskosten, der Aufwand lag hier um ca. 358 T€ über der Planung.

Beim Leistungsentgelt für die PPP-Schulprojekte Los West und Los Ost (Fremd-instandhaltung) ergaben sich Einsparungen in Höhe von ca. 345 T€ gegenüber der Planung. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich hier Erhöhungen in Höhe von ca. 2,3 Mio. €entsprechend ca. 4,6 %. Der Gesamtaufwand beim Leistungsentgelt für die PPP-Schulprojekte lag im Jahr 2012 bei ca. 51,6 Mio. €(Vorjahr ca. 49,3 Mio. €).

Wesentlicher Posten bei den sonstigen Aufwendungen für bezogene Leistungen waren mit ca. 16,4 Mio. € die Entsorgungsleistungen der RMA GmbH (Müllbeseitigung, siehe hierzu auch Punkt 4.2.1 dieses Berichts). Hier ergaben sich gegenüber der Planung Einsparungen in Höhe von ca. 942 T€

4.2.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand untergliedert sich in Löhne, Gehälter, Bezüge und Vergütungen sowie Sozialabgaben für Altersvorsorge und Unterstützung. Die Gesamtkosten werden im Ergebnis 2012 mit rd. 44,1 Mio. € nachgewiesen, sie waren damit um ca. 1,5 % niedriger als im Vorjahr (44,7 Mio. €).

4.2.5 Abschreibungen (Kontengruppe 66)

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Mehr (+) / Weniger (-) 2012
	€	€	€
Immaterielles Vermögen	1.979.580,00	3.258.857,03	+1.279.277,03
Sachanlagevermögen ohne GWG	13.070.890,00	12.696.564,88	-374.325,12
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.190,00	293.855,00	+290.665,00
Wertberichtigungen	0,00	1.248.054,56	+1.248.054,56
Sonstige Abschreibungen	0,00	1.700.510,74	+1.700.510,74
Summe	15.053.660,00	19.197.842,21	+4.144.182,21

Der tatsächliche Abschreibungsbedarf war beim immateriellen Vermögen erneut höher als geplant. Betroffen war das Produkt 10.50.02 - Regionalentwicklung - mit nicht geplanten Abschreibungen auf Investitionszuwendungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge in Höhe von wiederum ca. 2 Mio. €(hauptsächlich Investitionszuschüsse im Bereich S-Bahn).

Die Schulen verbuchten ca. 259 T€ höhere Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter als geplant, das Landschaftsmuseum Seligenstadt ca. 32 T€ Transfererträge in Höhe von ca. 842 T€ mussten wertberichtigt werden.

Nicht geplant waren Abschreibungen auf Gebäude aus den Konjunkturprogrammmaßnahmen in Höhe von ca. 1,6 Mio. €

4.2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen folgende Aufwendungsarten:

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Mehr (+) / Weniger (-) 2012
	€	€	€
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen Konto 670	9.019.260,00	8.802.405,68	-216.854,32
Leasing Konto 671	3.797.500,00	4.066.096,19	+268.596,19
Lizenzen, Konzessionen und Gebühren Konto 672-673	205.130,00	224.529,18	+19.399,18
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz Konto 677	430.300,00	321.449,22	-108.850,78
Aufw. für Aufsichtsrat, Beirat und Inanspruchn. von Diensten Konto 678-679	559.250,00	525.091,64	-34.158,36
Aufwendungen für Büromaterial und Drucksachen Konto 680-682	317.760,00	272.077,45	-45.682,55
Telefon, Datenübertrag, amtliche Bekanntmachungen Konto 683-684	200.100,00	155.753,36	-44.346,64
Reisekosten Konto 685	339.755,00	298.278,56	-41.476,44
Repräsentation und Öffentlichkeits- arbeit, Weiterbildung Konto 686-689	842.355,00	728.442,77	-113.912,23
Aufw. für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen Konto 690-699	2.844.410,00	2.825.059,44	-19.350,56
Summe	18.555.820,00	18.219.183,49	-336.636,51

Die Planabweichungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren insgesamt gering. Der Mehraufwand im Konto 671 entstand hauptsächlich im Bereich Leasing EDV / IT-Support (+508 T€).

4.2.7 Steuer- und Transferaufwendungen und Aufwendungen für Zuweisungen / Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen

Im Haushaltsjahr 2012 wurden in diesen Bereichen folgende Aufwendungen nachgewiesen:

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Mehr (+) / Weniger (-) 2012
	€	€	€
LWV-Umlage Konto 73543010	54.432.670,00	54.432.663,00	-7,00
Krankenhausumlage nach FAG Konto 73531010	5.184.820,00	5.184.811,00	-9,00
Altlastenfinanzierungsumlage Konto 73549010	58.000,00	55.828,00	-2.172,00
Aufwand an Transferleistungen Konto 72	227.563.523,00	213.002.157,26	-14.561.365,74
Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und bes. Finanzaufwendungen, Konto 71	35.181.041,00	34.760.951,35	-420.089,65

Der Aufwand an Transferleistungen stellt sich in wesentlichen Einzelpositionen wie folgt dar:

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Mehr (+) / Weniger (-) 2012
	€	€	€
Zuweisung Wirtschaftsplan AöR - ALG II, Konto 72730010	70.000.000,00	60.400.000,00	-9.600.000,00
Kosten der Unterkunft (§ 22 SGB II) laufende Leistungen, Konto 72400010	56.000.000,00	54.904.189,44	-1.095.810,56
Zuweisung Wirtschaftsplan AöR - Eingliederung, Konto 72740010	7.084.986,00	8.026.958,57	+941.972,57
Hilfe zum Lebensunterhalt für Heimkinder, Konto 72510050	9.500.000,00	9.898.583,60	+398.583,60
Grundsicherung im Alter - Regelleistung avE, Konto 72310010	9.150.000,00	9.221.021,05	+71.021,05

Siehe hierzu die Erläuterungen auf den Seiten 31 bis 35 des Rechenschaftsberichts sowie Punkt 4.2.2 dieses Berichts.

4.3 Finanzergebnis

Beim Finanzergebnis handelt es sich um die Gegenüberstellung von Erträgen aus Beteiligungen, anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen mit Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Den Finanzerträgen in Höhe von 1.064.529,33 € (Vorjahr 1.673.273,72 €) stehen Aufwendungen in Höhe von 33.198.342,94 € (Vorjahr 34.058.320,53 €) gegenüber. Das Finanzergebnis wird daher in der Höhe von -32.133.813,61 € festgestellt (Vorjahr -32.385.046,81 €). Der Finanzaufwand stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Mehr (+) / Weniger (-) 2012
	€	€	€
Zinsen für Kreditmarktmittel	-24.003.050,00	23.402.918,34	-600.131,66
Zinsaufwand Konjunkturprogramm	-1.350.000,00	1.369.322,66	+19.322,66
Zinsen PPP Schulsanierungen	-8.361.100,00	8.358.601,94	-2.498,06
Sonstiger Zinsaufwand (Zinssicherung)	0,00	67.500,00	+67.500,00

4.4 Außerordentliches Ergebnis

Wesentliche Außerordentliche Erträge:

Bezeichnung	Ergebnis 2012 €
KVBG Überzahlung Zuschuss kvg OF	522.817,99
KVBG Korrektur Saldo Konto 46010010	246.107,21
AfA 2012 Berichtigung, Auflösung von Wertberichtigungen	135.000,00

Die nicht geplanten außerordentlichen Erträge betrafen u. a. Wertkorrekturen.

Wesentlicher Außerordentlicher Aufwand:

Bezeichnung	Ergebnis 2012 €
Außerplanmäßige Abschreibung Finanzanlage KVBG	10.331.000,00
Verluste Abgang Grundstücke	1.431.984,96
Verluste Abg. and. Sachanlagen, u. a. Abriss Pavillon Grundschulen	387.236,16
Periodenfremde Aufwendungen	15.889,51
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	201.605,23
Gebäude LW-Schaden	5.477,50

Die außerplanmäßige Abschreibung betraf die KVBG, deren Wertberichtigungen somit nachvollzogen wurden.

Der Abgang aus Grundstücksverkauf stellt hauptsächlich den Bilanzverlust des Verkaufs einer Teilfläche des Grundstücks der Wilhelm-Hauff-Schule in Neu Isenburg dar, deren Grundstück für den Neubau verkleinert wurde. Der erzielte Verkaufspreis, der an die Stadt Neu Isenburg verkauften Teilfläche, war niedriger als der vorhandene Bilanzwert.

5 Direkte Finanzrechnung

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2011 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich (Sp. 3 J. Sp. 4) €
1	2	3	4	5
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.532.129,37	1.319.065,13	-213.064,24
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.203.998,66	10.544.224,44	1.340.225,78
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	20.562.957,57	23.707.222,92	3.144.265,35
4	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	195.024.488,69	204.831.841,00	9.807.352,31
5	Einzahlungen aus Transferleistungen	99.551.723,94	94.919.937,17	-4.631.786,77
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	53.897.396,30	71.865.135,75	17.967.739,45
7	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.665.403,45	1.082.200,40	-583.203,05
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	18.291.543,21	17.522.360,58	-769.182,63
9	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 1 bis 8)	399.729.641,19	425.791.987,39	26.062.346,20
10	Personalauszahlungen	-39.232.292,20	-40.638.694,25	1.406.402,05
11	Versorgungsauszahlungen	-3.268.426,82	-3.320.398,49	51.971,67
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-102.191.124,85	-103.781.888,66	1.590.763,81
13	Auszahlungen für Transferleistungen	-205.024.495,03	-211.283.354,19	6.258.859,16
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	-32.036.657,57	-34.562.855,64	2.526.198,07
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-60.322.506,00	-59.673.302,00	-649.204,00
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-34.070.739,35	-31.434.858,96	-2.635.880,39
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	114.718,48	-191.835,35	306.553,83
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Pos. 10 bis 17)	-476.031.523,34	-484.887.187,54	8.855.664,20
19	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit (Position 9 J. Position 18)	-76.301.882,15	-59.095.200,15	17.206.682,00
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	21.263.856,83	8.184.977,68	-13.078.879,15
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.718.807,60	1.063.310,81	-3.655.496,79
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten davon: Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	339.088,96	7.692.887,00	7.353.798,04
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Positionen 20 bis 22)	26.321.753,39	16.941.175,49	-9.380.577,90
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-2.934.638,83	-17.815.392,74	14.880.753,91
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-27.001.881,17	-7.753.266,19	-19.248.614,98
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen (davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen u. -zuschüsse)	-292.930,16	-399.877,12	106.946,96
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Positionen 24 bis 27)	-30.229.450,16	-25.968.536,05	-4.260.914,11
29	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus Investitionstätigkeit (Position 23 J. Position 28)	-3.907.696,77	-9.027.360,56	-5.119.663,79
30	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen	25.707.000,00	1.920.000,00	-23.787.000,00
31	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen	-35.550.380,42	-19.512.773,18	-16.037.607,24
32	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit (Position 30 J. Position 31)	-9.843.380,42	-17.592.773,18	-7.749.392,76
33	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	757.411.617,03	461.285.342,42	-296.126.274,61
34	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	-678.088.015,64	-345.166.464,64	-332.921.551,00
35	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Position 33 J. Position 34)	79.323.601,39	116.118.877,78	36.795.276,39
36	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Haushaltsjahres (Summe aus Positionen 19, 29, 32 und 35)	-10.729.357,95	30.403.543,89	41.132.901,84
37	Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	-24.058.813,07	-34.788.171,02	10.729.357,95
38	Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. 36 und Pos. 37)	-34.788.171,02	-4.384.627,13	30.403.543,89

5.1 Erläuterungen zur Finanzrechnung

In der Gesamtfinzrechnung werden die tatsächlichen Einzahlungen und Auszahlungen der Kommune aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit, aus Finanzierungstätigkeit sowie aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen nachgewiesen.

Die aus dem Buchhaltungsprogramm MPS erstellte direkte Finanzrechnung wurde während der Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 erneut hinsichtlich mehrerer Konten manuell geändert. Siehe hierzu Bemerkung 1 im Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2010. Die manuellen Änderungen sollten erläutert werden.

Der Tagesabschluss vom 31.12.2012 wies eine Differenz im Kassenbestand zum Bestand an Finanzmitteln in der Finanzrechnung in Höhe von 144.236,54 € auf, da die Bestände aus den Kassenautomaten nicht im Tagesabschluss enthalten sind.

Der Saldo aus der Aufnahme von Kassenkrediten (363 Mio. € Vorjahr 679 Mio. €) sowie der Tilgung (253 Mio. € Vorjahr 599 Mio. €) beträgt +110 Mio. € (Vorjahr +80 Mio. €), im Haushaltsjahr 2012 entstand ein Finanzmittelüberschuss (Position 36) in Höhe von ca. 35 Mio. €, der ausschließlich kreditfinanziert ist, wie folgende zusammenfassende Tabelle zeigt:

Bezeichnung	Ergebnis 2011 €	Ergebnis 2012 €
Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	-76.301.882,15	-59.095.200,15
Finanzmittelfehlbetrag aus Investitionstätigkeit	-3.907.696,77	-9.027.360,56
Finanzmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit	-9.843.380,42	-17.592.773,18
Finanzmittelüberschuss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (haupts. Kassenkreditsaldo)	79.323.601,39	116.118.877,78
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag des Haushaltsjahres	-10.729.357,95	30.403.543,89

Die Reduzierung des Finanzmittelfehlbedarfes aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich durch gegenüber dem Vorjahr höhere Schlüsselzuweisungen vom Land (ca. +11,9 Mio. €) sowie höhere Bundeszuweisungen für Leistungen nach dem SGB XII (ca. +4,6 Mio. €) verursacht.

Der Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit ist weder in der Lage die ordentliche Tilgungsverpflichtung der Kredite, noch den aus Investitionstätigkeit benötigten Finanzmittelbedarf (Nr. 29 der Gesamtfinzrechnung B) zu finanzieren.

Im Jahr 2012 erfolgten folgende Investitionen in Baumaßnahmen:

Bezeichnung	Ergebnis Betrag €
Kreisjugendheime und andere Einrichtungen FD 18	130.770,69
Kreisstraßenbaumaßnahmen FD 34	182.662,62
Baumaßnahmen Gefahrenabwehr u. Prävention FD 37	141.038,40
Schulbaumaßnahmen Grundschulen FD 40	998.379,70
Schulbaumaßnahmen Haupt- und Realschulen FD 40	81.045,83
Schulbaumaßnahmen Gesamtschulen FD 40	3.091,98
Schulbaumaßnahmen Gymnasien FD 40	232.431,03
Schule mit Schwerp. körperliche und motor. Entwicklung FD 40	4.743,34
Berufsschulen FD 40	54.386,73
Schulpartnerschaftsprojekte FD 65	1.712.320,00
Informationsstelle HLL Dreieich FD 40	18.519,38
Konjunkturprogramm Bund für Stromerzeugungsanlagen FD 63	184.149,91
Konjunkturprogramm Bund für Grundschulen FD 40	107.326,25
Konjunkturprogramm Bund für Gesamtschulen FD 40	14.298,03
Konjunkturprogramm Land Grundschulen FD 40	3.883.514,27
Konjunkturprogramm Land Gesamtschulen FD 40	253,00
Konjunkturprogramm Land Berufsschulen FD 40	4.335,03
Summe insgesamt	7.753.266,19

Die Baumaßnahmen, die aus Mitteln der Konjunkturprogramme finanziert wurden, waren nicht im Haushalt zu veranschlagen.

6 Übertragung von Haushaltsmitteln

Die Mittel, die im Jahr 2012 nicht verausgabt und in das Folgejahr 2013 übertragen wurden, sind im Anhang zum Jahresabschluss in der Anlage 10 dargestellt. Die Übertragungen ab einem buchungsstellenbezogenen Wert von 300 T€ werden im Folgenden gezeigt:

Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag in €
40.01.01/9505.84295010-0055	Neubau Emma-Schule SE	2.369.560,00
10.50.02/0018.84081110	S-Bahn -Ausz. f. Investitionszusch. vom Kreis	1.370.209,64
40.01.01/9505.84295010-0055	Neubau Emma-Schule SE	850.000,00
40.01.01/9505.84295010-0055	Neubau Emma-Schule SE	835.989,49
34.01.01/5004.84285110	K 174, Rodgau, Einrichtung von Abbiegespuren	596.309,00
40.01.01/9505.84295010-0055	Neubau Emma-Schule SE	500.000,00
40.01.01/9505.84295010-0055	Neubau Emma-Schule SE	500.000,00
34.01.01/5005.84285110	K 174, Rodgau, Einrichtung 3. Abbiegespur	459.000,00
34.01.01/5008.84285110	K 191 Mühlheim - Neubau UF Rodgau	450.000,00
11.01.01.62000040	Leistungsprämien Angestellte	378.357,55
40.01.01/0111.84285110-0035	Hochbau Grundschulen	357.000,00
40.01.01/0111.84285110-0035	Hochbau Grundschulen	321.366,21
10.40.01.61310080	Sachkosten Zensus 2011	318.103,49
34.01.01/5001.84285110	K 168/B3 (A661), Darmstädter Landstraße	308.549,95
34.01.01.61650203	K 173, Dreieich/Götzenhain - Dietzenbach	300.000,00
40.01.01/9505.84295010-0055	Neubau Emma-Schule SE	300.000,00

Insgesamt wurden im Bereich Ergebnisrechnung (Konten 6xxx und 7xxx) Mittel in Höhe von 2.340.447,78 € (Vorjahr 3.592.371,03 €) und im Bereich der Finanzrechnung (Konten 84xx) Mittel in Höhe von 9.432.072,27 € (Vorjahr 17.911.326,07 €) nach 2013 übertragen. Die Vorschriften des § 21 GemHVO wurden beachtet.

7 Vermögensrechnung (Bilanz)

Bezeichnung Aktiva	Ergebnis Bilanz Hj. 2011 €	Ergebnis Bilanz Hj. 2012 €	Veränderungen im Hj. 2012 mehr+/weniger- €
A			
1. <u>Anlagevermögen</u>			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.1.1 Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	2.629.929,57	2.139.364,44	-490.565,13
1.1.2 Geleistete Investitionszuschüsse	25.091.528,46	23.099.187,87	-1.992.340,59
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	27.721.458,03	25.238.552,31	-2.482.905,72
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	163.031.899,84	160.499.612,13	-2.532.287,71
1.2.2 Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	581.505.684,80	585.919.098,13	+4.413.413,33
1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch	21.712.869,41	20.739.748,83	-973.120,58
1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	0,00	0,00	0,00
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.535.297,99	21.042.336,00	-1.492.961,99
1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.030.245,09	0,00	-11.030.245,09
Summe Sachanlagevermögen	799.815.997,13	788.200.795,09	-11.615.202,04
1.3 Finanzanlagevermögen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	10.555.603,80	224.603,80	-10.331.000,00
1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
1.3.3 Beteiligungen	57.850.253,22	57.850.253,22	0,00
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere	860.707,16	964.810,65	+104.103,49
1.3.6 sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	2.365.922,31	2.093.387,21	-272.535,10
Summe Finanzanlagevermögen	71.632.486,49	61.133.054,88	-10.499.431,61

Bezeichnung Aktiva	Ergebnis Bilanz Hj. 2011 €	Ergebnis Bilanz Hj. 2012 €	Veränderungen im Hj. 2012 mehr+/weniger- €
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte einschließlich RHB	8.000,00	8.000,00	0,00
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	14.355,00	14.355,00	0,00
Summe 2.1 und 2.2	22.355,00	22.355,00	0,00
2.3 Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
2.3.1 Forderungen aus Zuschüssen	40.235.500,59	40.510.239,60	+274.739,01
2.3.2 Forderungen aus Steuern und Gebühren	585.573,00	705.094,48	+119.521,48
2.3.3 Forderungen aus Lieferung und Leistung	113.340,28	190.110,94	+76.770,66
2.3.4 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.182.045,78	10.629.498,24	-9.552.547,54
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	4.971.546,16	4.172.985,30	-798.560,86
Summe Forderungen	66.088.005,81	56.207.928,56	-9.880.077,25
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	591.731,00	714.276,04	+122.545,04
3. Rechnungsabgrenzungsposten	16.368.379,32	17.104.139,98	+735.760,66
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	279.180.808,28	361.328.632,28	+82.147.824,00
Bilanzsumme	1.261.421.221,06	1.309.949.734,14	+48.528.513,08

Bezeichnung Passiva	Ergebnis Bilanz Hj. 2011 €	Ergebnis Bilanz Hj. 2012 €	Veränderungen im Hj. 2012 mehr+/weniger- €
1. Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
1.1 Nettoposition	0,00	0,00	0,00
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen			
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00
1.2.4 Sonderrücklagen (Sonderrücklage Abfallbeseitigung)	0,00	0,00	0,00
Summe Rücklagen	0,00	0,00	0,00
1.3 Ergebnisverwendung			
1.3.1 Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
1.3.2 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
2. Sonderposten			
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitions- zuweisungen, -zuschüsse und Investitions- beiträge			
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	102.308.279,13	104.267.183,77	+1.958.904,64
2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	1.961,97	1.599,76	-362,21
2.1.3 Investitionsbeiträge	0,00	0,00	0,00
2.2 Sonstige Sonderposten	293.428,33	293.428,33	0,00
Summe Sonderposten	102.603.669,43	104.562.211,86	+1.958.542,43
3. Rückstellungen			
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.627.292,91	66.240.098,80	+612.805,89
3.3 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Mülldeponien	0,00	0,00	0,00
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	14.924.367,71	15.439.999,41	+515.631,70
Summe Rückstellungen	80.551.660,62	81.680.098,21	+1.128.437,59

Bezeichnung Passiva	Ergebnis Bilanz Hj. 2011 €	Ergebnis Bilanz Hj. 2012 €	Veränderungen im Hj. 2012 mehr+/weniger- €
4. <u>Verbindlichkeiten</u>			
4.1 Anleihen			
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	865.681.249,24	917.132.487,50	+51.451.238,26
4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	4.603.337,66	5.452.553,55	+849.215,89
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	13.604.859,62	24.873.697,65	+11.268.838,03
4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	139.851,82	185.882,75	+46.030,93
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	10.532.992,19	9.978.383,18	-554.609,01
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	180.267.074,41	162.199.572,09	-18.067.502,32
Summe Verbindlichkeiten	1.074.829.364,94	1.119.822.576,72	+44.993.211,78
5. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3.436.526,07	3.884.847,35	+448.321,28
Bilanzsumme	1.261.421.221,06	1.309.949.734,14	+48.528.513,08

7.1 Wesentliche Veränderungen des Anlagevermögens**1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	25.238.552,31 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	27.721.458,03 €
Abgang	2.482.905,72 €

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse.

Folgende Zugänge des immateriellen Vermögens waren im Jahr 2012 zu verzeichnen:

Konto	Zugang Bezeichnung	Betrag €
02400020	Spezialsoftware	400.910,75
02400030	Software Schule@Zukunft	205.287,15
03580010	Gel. Investitionszusch. an Kreiskommunen, Zuschüsse zum Bau von Sportanlagen	129.943,00

Für die immateriellen Werte werden die notwendigen Konten in der Anlagenbuchhaltung geführt, die die für die Erstellung eines Anlagenspiegels erforderlichen Daten enthalten und es wird hierbei sichergestellt, dass die nicht abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände keiner Abschreibung unterliegen.

1.2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	160.499.612,13 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	163.031.899,84 €
Abgang	2.532.287,71 €

Der Abgang betraf hauptsächlich die Wertkorrektur und den Verkauf einer Teilfläche des Grundstücks der Wilhelm-Hauff-Schule in Neu Isenburg.

1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	585.919.098,13 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	581.505.684,80 €
Differenz	4.413.413,33 €

Folgende kontenbezogen saldierte Zugänge (+) und Abgänge (-) von Bauten waren im Jahr 2012 zu verzeichnen:

Konto	Zugang Bezeichnung	Betrag €
5300010	Schulgebäude	+732.551,45
5300099	Maßnahmen aus Gebäudesanierung Schulen Konjunkturprogramm Land	+13.121.266,31
5310010	Kindergärten, Horte und KJH	+93.294,71
5310099	Maßnahmen aus Gebäudesanierung Schulen Konjunkturprogramm Bund	-83.847,04
5360010	Brand- u Katastrophenschutzeinrichtungen	+104.387,54
5390020	Außenanlagen	+21.759,39
5900010	Wohngebäude, Käthe-Paulus-Schule	+22.207,78

Zugänge bei den Schulgebäuden betrafen die Inbetriebnahme der Emmaschule in Seligenstadt sowie der Hans-Christian-Andersen- Schule in Neu Isenburg. Abgänge betrafen Pavillonabrisse.

Der Zugang bei den Schulbaumaßnahmen, die mit Hilfe des Konjunkturprogrammes des Landes Hessen gefördert wurden, betraf mit 13.104 T€ den Neubau der Emmaschule in Seligenstadt.

1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	20.739.748,83 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	21.712.869,41 €
Differenz	-973.120,58 €

Diese Position besteht vorwiegend aus dem Kreisstraßennetz. Dieses setzt sich aus dem Grund und Boden für Kreisstraßen, dem Straßenkörper, der Beschilderung, den Beleuchtungseinrichtungen, Signal- und Lichtzeichenanlagen und Straßenbauwerken zusammen.

Die Kreisstraßen werden mit einer Nutzungsdauer von 40 oder 60 Jahren angesetzt (je nach Tagesbelastung). Der Zugang betraf mit ca. 182 T€ hauptsächlich ein Brückenbauwerk an der K 168 in Egelsbach.

1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	21.042.336,00 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	22.535.297,99 €
Differenz	-1.492.961,99 €

Folgende kontenbezogen saldierte Zugänge (+) und Abgänge (-) von Bauten waren im Jahr 2012 zu verzeichnen:

Konto	Zugang Bezeichnung	Betrag €
07700010	Sonstige Anlagen	+129.906,94
08000010	Werkstätteneinrichtung und Geräte	+16.037,83
08010010	Werkzeug Dekupiersäge HLL	+903,07
08400010	Sonstige Betriebsausstattung	+86.619,12
08500010	Büromaschinen, DV- Kommunikationsanlagen	+387.544,99
08500030	Hardware Schule@Zukunft	+65.654,72
08600010	Schuleinrichtungen	+943.138,75
08900010	GWG der BGA	+293.952,00

Produktbezogen ergibt sich folgende Darstellung:

Produkt	Bezeichnung	Betrag €
16.01.01.	Dienstleistung im Bereich technikunterstützte Informationsverarb.	+8.642,76
18.01.01	Kreisjugendheime und andere Einrichtungen, Verkauf Bärsteinalm	-1,00
20.10.01	Kassenwesen, haupts. Kassenautomaten	+172.443,80
10.60.01	Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur, dienstl. Kaffeemaschine	+121,87
10.60.02	Landschaftsmuseum Seligenstadt	+51.818,34
20.20.01	Finanzwirtschaft, Elektrische Projektionsleinwand	+349,88
37.02.01	Gefahrenabwehr	+104.542,96
37.03.01	Genehmigung und Aufsicht, 4 Stück Fernseher	+468,86
39.01.01	Veterinärw. und lebensm. Verbrauchersch. kompl. Büromöbelausst.	+2.876,23
40.01.01	Grundschulen	+628.704,93
40.01.02	Haupt- und Realschulen	+57.292,29
40.01.03	Gesamtschulen	+276.167,53
40.01.04	Gymnasien	+158.519,37
40.01.05	Schule mit Förderschwerpunkt Lernen	+29.476,83
40.01.06	Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	+14.028,77
40.01.07	Schule mit Förderschwerpunkt körperliche und mot. Entwicklung	+5.658,79
40.01.08	Schule mit Förderschw. emot. u. soz. Entw. u. kranke SchülerInnen	+812,86
40.01.09	Berufsschulen	+265.553,47
40.01.10	Haus des Lebenslangen Lernens	+40.993,11
40.01.12	Bildstelle, Monitor	+148,75
40.02.01	Pädagogische Schulentwicklung und Fachberatung, Kaffeemaschine	+77,23
43.10.01	Kreisvolkshochschule	+1.672,98
65.03.02	Zentrale Dienstleistungen	+103.216,82
67.02.01	Abfallwirtschaft, Kamera	+169,99

1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	0,00 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	11.030.245,09 €
Differenz	-11.030.245,09 €

Die Anlagen im Bau werden nach Auszahlung der Anordnung gebucht. Nach Eingang der Schlussrechnung erfolgt der Aktivtausch zum Sachanlagevermögen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 waren alle Anlagen im Bau in Betrieb genommen, aber noch nicht alle fertiggestellt. Die Umbuchungen, die zum Bestand Null am Jahresende 2012 führten, werden im Folgenden dargestellt:

Zugang Bezeichnung	Betrag €
Schulgebäude Los Ost / Los West	-516.600,18
Baumaßnahmen Konjunkturprogramm	-10.504.013,65
Infrastrukturanlagen im Bau	-9.631,26

7.2 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich in der Regel um längerfristig bzw. dauerhaft gehaltene Vermögensgegenstände, wie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere sowie verschiedene Formen von Ausleihungen.

Größter Einzelposten ist hier die Beteiligung an den Sparkassen (siehe Punkt 1.3.3 dieses Berichts).

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	224.603,80 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	10.555.603,80 €
Vollständige Abschreibung KVBG	-10.331.000,00 €

Verbundene Unternehmen:

KVBG

Anteile des Kreises Offenbach 100 %	0,00 €
-------------------------------------	--------

Kommserve gGmbH

Anteile des Kreises Offenbach 100 %	0,00 €
-------------------------------------	--------

Eigenbetrieb Rettungsdienst

Anteile des Kreises Offenbach 100 %	224.603,80 €
-------------------------------------	--------------

Im Berichtsjahr erfolgte erneut eine Abwertung der Beteiligung der KVBG aufgrund der niedrigeren Bewertung der Beteiligungen an den Anlagen der Fleesensee GmbH & Co Entwicklungs- KG, Berlin und der Wohnanlage Sonnengarten Glienicke. Die dadurch erfolgte Abschreibung führt zum Wert Null der Beteiligung an der KVBG am Jahresende 2012.

1.3.3 Beteiligungen (Mitgliedschaften Zweckverbände)

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	57.850.253,22 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	57.850.253,22 €
Keine Veränderungen	0,00 €

Die Beteiligungen im Einzelnen:

	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
Zweckverband Wasserversorgung	1.300.253,22 €	1.300.253,22 €
Sparkassenanteile	56.550.000,00 €	56.550.000,00 €

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Rechnungsergebnis am 31.12.2011	964.810,65 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2010	860.707,16 €
Zugang	104.103,49 €

Der Zugang entspricht der Erhöhung der Fondsanteile für die Beamtenversorgungsrücklage nach § 14a BbesG.

1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	2.093.387,21 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	2.365.922,31 €
Abgang	272.535,10 €

Die ausführlichen Erläuterungen sind dem Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 12 bis 14 zu entnehmen.

7.3 Erläuterung wesentlicher Veränderungen des Umlaufvermögens

2.1 *Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	8.000,00 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	8.000,00 €
Keine Veränderung	0,00 €

Diese Position beinhaltet Heizölbestände.

2.2 *Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren*

Rechnungsergebnis am 31.12.2012	14.355,00 €
Rechnungsergebnis am 31.12.2011	14.355,00 €
Keine Veränderung	0,00 €

Diese Position beinhaltet werthaltige Kunstgegenstände.

2.3 *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Eine Forderung ist der Anspruch gegenüber einem Dritten aus einem Schuldverhältnis und erlischt in der Regel durch Zahlung.

Aufgrund der Vielzahl der von den einzelnen Fachdiensten eingerichteten Kassenkonten sowie der Unzulänglichkeiten des Buchhaltungsprogrammes MPS NF war es zum Prüfungszeitpunkt nicht möglich, eine OP-Liste zu erzeugen, mit der alle Konten abgestimmt werden können.

2.3.1 *Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen*

Rechnungsergebnis 31.12.2012	40.510.239,60 €
Rechnungsergebnis 31.12.2011	40.235.500,59 €
Zunahme	274.739,01 €

Im Folgenden wird diese Position in Kontendarstellung gezeigt:

Konto	Bezeichnung	Betrag €
22000010	Ford. aus allgem.Zuw.+ Zuschüsse gegen Bund	1.333.268,17
22010010	Ford. aus allgem.Zuw.+ Zuschüsse gegen Land	1.650.047,36
22020010	Ford. aus allgem.Zuw.+ Zuschüsse gegen Gemeinden	970.805,12
22140010	Ford. sonst. Zuw. sonstiger öffentlicher Bereich	768.500,01
22170010	Ford. sonst. Zuw.+ Zuschüsse gegen priv. Unternehmen	492.344,03
22180010	Ford. aus Zuw. gegen sonstige Bereiche (EU)	55.427,78
22180090	Wertberichtigung auf Forderungen aus Zuweisungen	-189.239,42
22500010	Ford aus Investitionszuweisungen gegen den Bund	17.800,00
22510011	Ford. gegen Land 5/6 Konjunkturprogramm	25.805.527,78
22510012	Ford. gegen Land 1/2 Bundesprogramm	2.396.452,49
22520010	Ford. aus Investitionszuweisungen gegen Gem. (GV)	986.246,39
22540010	Ford. aus Investitionszuw. gegen sonst. öffentl. Bereich	807.559,61
22700010	Ford. aus Transferleistungen	13.125.112,83
22700015	Ford. aus Transferleist. Programm Bildung und Teilhabe	117.917,38
22700020	Wertberichtigung auf Ford. aus Transferleistungen	-7.827.529,93
	Summe	40.510.239,60

Siehe hierzu auch die Erläuterung im Anhang auf den Seiten 15 und 16.

2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben

Forderungsart	Ergebnis 2011 €	Ergebnis 2012 €
Forderungen aus Gebühren	854.351,04	891.826,75
Wertberichtigung Forderungen aus Gebühren	-298.750,63	-311.965,21
Forderungen aus Beiträgen	16.851,16	12.761,41
Vorsteuerguthaben 31.12.2012	13.121,43	112.471,53
Insgesamt	585.573,00	705.094,48

2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungsart	Ergebnis 2011 €	Ergebnis 2012 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.161,00	85.236,06
Wertberichtigung	-44.972,24	-61.941,14
Forderungen aus Investitionen	0,00	105.147,00
Zweifelhafte Forderungen	62.151,52	61.669,02
Insgesamt	113.340,28	190.110,94

Die Forderungen aus Investitionen betrafen einen Grundstücksverkauf am Jahresende 2012, der Betrag ist im Februar 2013 eingegangen.

2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen

Forderungsart	Ergebnis 2011 €	Ergebnis 2012 €
Kreisversorgungsbeteiligungsges. mbH, Dietzenbach (KVBG)	20.182.045,78	10.629.498,24
Kommserve gGmbH	0,00	0,00
Ein- u. Ausz. AÖR-Kassenautomat	0,00	0,00
Insgesamt	20.182.045,78	10.629.498,24

Durch die Verschmelzung von Kommserve gGmbH mit der KVBG zum 01.01.2011 sind die Forderungen auf Letztere übergegangen. Im Jahr 2012 wurden durch die KVBG Kassenkredite zurückgezahlt, die Forderungen reduzierten sich entsprechend.

Saldenbestätigungen der verbundenen Unternehmen lagen vor.

2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen der sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich u. a. in anteilige Sanierungskosten der Stadt Rodgau (Georg-Büchner-Schule, rd. 2,0 Mio. €), die der Kreis Offenbach getragen hat; außerdem sind hier die durchlaufenden Posten (rd. 1,6 Mio. €) ausgewiesen. Siehe Anhang zur Jahresrechnung Seite 17 sowie folgende Kontendarstellung:

Konto	Bezeichnung	Betrag €
26400010	Forderungen aus Sozialversicherung	230,18
26500010	Forderungen an Bedienstete und Organmitglieder	5.780,76
26600010	Andere sonstige Forderungen	113.821,08
26600030	Forderungen gegen Spätaussiedler	599,98
26600170	Forderungen aus Kautionen	4.862,00
26620010	Forderungen aus Versicherungsschäden	1.076,31
26700010	Forderungen aus durchlaufenden Posten	1.616.211,00
26700031	Jugendförderung - LOS-Projekt	320.740,57
26700035	FD 51.1 n. a. Einnahmen	2.778,83
26790090	Wertberichtigung durchlaufende Posten	-208.203,55
26800010	Forderung Georg-Büchner-Schule	1.958.565,54
26800040	Forderung Bund Eingliederungsleistungen	6.514,18
26900010	Forderungen gegen Asklepios Kofinanzdarlehen	350.000,00
26900020	Forderungen aus Zinsen	8,42
	Summe	4.172.985,30

Im Haushaltsjahr 2012 wurden insgesamt folgende Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen:

Konto	Bezeichnung	Betrag €
22700020	Wertberichtigung Forderungen aus Transferleistungen	-841.927,29
23400090	Wertberichtigung Forderungen aus Gebühren	- 13.214,58
24000011	Wertberichtigung Forderungen aus Lieferung u. Leistung	- 16.968,90
26790090	Wertberichtigung durchlaufende Posten	- 157.682,81
	Summe	-1.029.793,58

7.4 Flüssige Mittel

Der Bestand der liquiden Mittel zeigt folgende Entwicklung:

	31.12.2011 €	31.12.2012 €
Bankbestände und Handkassen der Schulen und Jugendheime	127.680,99	132.993,45
Rücklagen	299.665,26	300.133,65
Postbank Frankfurt	30.454,26	49.041,25
Vereinigte VoBa Maingau	5.387,92	2.945,74
Sparkasse Dieburg	2.681,63	6.307,55
Städt. Sparkasse OF	4.839,18	0,00
SLS Auslagenvorschuss	5.055,99	5.309,53
Hypovereinsbank OF	1.640,54	1.640,86
Commerzbank OF	2.447,54	2.442,29
Schecks	2.867,81	64.354,22
Hauptkasse FD 20	2.717,25	4.870,96
Kassenautomaten	106.292,63	144.236,54
Summe	591.731,00	714.276,04

Der insgesamt ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln stimmt mit den Salden der Finanzkonten sowie den Finanzrechnungen, abzüglich des negativen Bestandes des Girokontos bei der SLS in Höhe von -5.098.903,17 € der den Verbindlichkeiten zugeordnet wurde, überein.

7.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Summe der Rechnungsabgrenzungsposten am 31.12.2012 in Höhe von 17.104.139,98 € beinhaltet zum überwiegenden Teil Ansparraten für Darlehen des Landes Hessen aus dem Investitionsfond B (ca. 6,7 Mio. €), Zahlungen an AÖR (ca. 9,8 Mio. €) sowie die bereits im Dezember für Januar gezahlten Beamtenbezüge (ca. 515 T€).

7.6 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aus einem negativen Saldo von Vermögen und Schulden, die Schulden sind also um diesen Betrag höher als das Vermögen.

Gem. § 25 Abs. 5 GemHVO- Doppik muss ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Entwicklung im Jahr 2012 zeigt sich wie folgt:

	€
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag 31.12.2011	279.180.808,28
Ergebnisrechnung 31.12.2012	80.546.641,00
ergebnisneutrale Berichtigungen der EB zum 01.01.2008 in 2012	1.601.183,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag 31.12.2012	361.328.632,28

Die Berichtigung der Eröffnungsbilanz betraf den Anteil der Stadt Rodgau an der Aula der Georg-Büchner-Schule. Es wurde ein entsprechender Zugang bei den Sonderposten gebucht (siehe auch Punkt 7.8 dieses Berichts).

7.7 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen Aktiva (Vermögen) und den Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz.

Der Jahresabschluss weist passivseitig kein Eigenkapital mehr aus (siehe Punkt 7.6 dieses Berichts).

7.8 Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Für empfangene Investitionszuweisungen, Investitionszuschüsse und Investitionsbeiträge werden Sonderposten gebildet. Sie werden entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionsgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Im Jahr 2012 waren folgende Zugänge zu verzeichnen:

Sachkonto	Bezeichnung oder Betreff	Betrag €
36000010	Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund (K171)	17.800,00
36000010	Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund (K168)	100.000,00
36010010	Zuweisung EFRE für IT-Ausstattung	12.536,00
36010030	Zuweisung vom Land Schule@Zukunft	143.185,56
36020010	SOPO von Stadt Dreieich für K 171 Götzenhain	4.000,00
36020010	Zuweisung Gemeinde MA (Korrektur Bilanzkonto)	771.940,80
36020010	Kostenbeteiligung Stadt Rodgau für Schulmöbel	8.915,70
36020040	Kostenanteil 2012 Stadt Rodgau für Aula	112.363,40
36020040	Restanteil Stadt Rodgau für Aula Zugang	1.601.183,00
36020040	Rückerstattung Überzahlung HCC	-1.198,63
36040010	70 %-Zuschuss LWV für Integration blinde Schülerin	4.232,10
36210010	SoPo pauschale Investitionszuweisungen vom Land	6.010.000,00

Der Auflösungszeitraum wurde nach der jeweiligen Nutzungsdauer bemessen.

7.9 Rückstellungen

Die Rückstellungen im Haushaltsjahr 2012 sind im folgenden Rückstellungsspiegel ersichtlich:

Bezeichnung	Stand 31.12.2011 €	Verbrauch 2012 €	Auflösung 2012 €	Zuführung 2012 €	Stand 31.12.2012 €
Pensionsrückstellungen	54.564.769,00	0,00	0,00	1.200.112,96	55.764.881,96
Beihilferückstellungen	9.525.436,00	0,00	0,00	329.706,29	9.855.142,29
Altersteilzeitrückstellungen	1.537.087,91	940.927,26	0,00	23.913,90	620.074,55
Summe	65.627.292,91	940.927,26	0,00	1.553.733,15	66.240.098,80
Rückstellung für Prozesskosten	98.135,35	34.807,16	25.000,00	37.882,26	76.210,45
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	587.848,10	587.848,10
Ungewisse Verbindlichkeiten	14.826.232,36	117.791,50	0,00	67.500,00	14.775.940,86
Summe	14.924.367,71	152.598,66	25.000,00	693.230,36	15.439.999,41
Gesamtsumme	80.551.660,62	1.093.525,92	25.000,00	2.246.963,51	81.680.098,21

Grundlage für die Ermittlung der **Rückstellung für Pensionen** sind versicherungsmathematische Gutachten.

Gemäß § 39, Abs. 1, Ziffer 2, GemHVO- Doppik sind **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen** gegenüber Versorgungsempfängern sowie Beamten und Arbeitnehmern für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis zu bilden.

Grundlage für die Ermittlung der **Altersteilzeitrückstellungen** ist § 39, Abs. 1, Ziffer 3, GemHVO- Doppik. Hiernach sind Rückstellungen für die Bezüge- und Entgeltzahlung für die Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit und ähnlichen Maßnahmen zu bilden. In den Verwaltungsvorschriften zur o. a. Vorschrift ist weiter ausgeführt, dass Rückstellungen für Altersteilzeit nur für genehmigte Anträge auf Altersteilzeit zu bilden sind.

Die Rückstellungen für **Prozesskosten oder diverse Schadenersatzforderungen** sind keine Pflichtrückstellungen. Die neu im Jahr 2012 eingestellten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten betrafen Risiken aus einer Mietsonderzahlung für das HLL.

Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage dem Anhang zum Jahresabschluss beigelegt. Die gesetzlichen Grundlagen des § 39 GemHVO- Doppik wurden berücksichtigt.

7.10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Kontoauszüge der Banken, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind durch Saldenbestätigungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Saldenlisten nachgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Darlehensgeber	Stand 31.12.2011 €	Tilgung- / Zugang+ 2012 €	Stand 31.12.2012 €
Landesbank Baden Württ. 1 Darlehen	5.257.333,88	-171.600,54	5.085.733,34
Landesbank Hessen-Thür. 8 Darlehen	83.963.429,28	-3.386.659,20	80.576.770,08
Sparkasse Langen-Selig. 10 Darlehen	87.450.669,49	-33.490.475,00	53.960.194,49
HSH Nordbank AG 1 Darlehen	1.412.360,18	-65.606,42	1.346.753,76
Eurohypo 1 Darlehen	4.698.621,02	-96.813,52	4.601.807,50
WL-Bank 3 Darlehen	34.999.132,78	-7.415.863,35	27.583.269,43
Commerzbank 4 Darlehen	25.867.181,42	-1.061.748,96	24.805.432,46
Dexia Hypothekbank 6 Darlehen	63.962.962,10	-2.712.008,58	61.250.953,52
KfW-Bankengruppe 3 Darlehen	10.098.960,00	-449.520,00	9.649.440,00
Nord-LB 2 Darlehen	19.597.693,19	-401.152,57	19.196.540,62
Depfa Bank 1 Darlehen	4.858.219,19	-133.946,33	4.724.272,86
Postbank Zentrale 2 Darlehen	5.027.726,69	-232.511,93	4.795.214,76
Hypothekbank Essen 2 Darlehen	11.614.042,15	-5.147.337,39	6.466.704,76
L- Bank 5 Darlehen	51.075.086,49	-1.332.885,78	49.742.200,71
Kofindarl LTH 1 Darlehen	362.500,00	-12.500,00	350.000,00
Darlehen Konjunktur- programm Land	32.112.038,90	-1.120.266,65	30.991.772,25
Darlehen Konjunktur- programm Bund	5.047.469,16	-171.033,34	4.876.435,82
Kassenkredite	391.660.589,82	+107.660.601,66	499.321.191,48
Gesamtsumme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	839.066.015,74	+50.258.672,10	889.324.687,84

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen erhöhten sich im Jahr 2012 um ca. 50 Mio. € (Vorjahr 98 Mio. €). In obiger Darstellung sind die bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gebuchten Kassenkredite in Höhe von ca. 12,5 Mio. € nicht enthalten (siehe dort).

Die Kassenkredite (Hauptkonto 421) stellen sich zum 31.12.2012 im Einzelnen wie folgt dar:

Darlehensgeber	Stand 31.12.2011 €	Tilgung- / Zugang+ 2012 €	Stand 31.12.2012 €
Allgemeine Beamtenkasse 1 Darlehen	0,00	+1.700.000,00	1.700.000,00
Bayern LB 8 Darlehen	21.050.000,00	+158.950.000,00	180.000.000,00
Commerzbank 2 Darlehen	32.000.000,00	-8.000.000,00	24.000.000,00
SLS 3 Darlehen	3.515.481,14	+8.557.092,70	12.072.573,84
Landesbank Hessen- Thüringen 7 Darlehen	73.500.000,00	+8.648.617,64	82.148.617,64
Investitionsbank Schl. Holst. 0 Darlehen	13.900.000,00	-13.900.000,00	0,00
ING- Diba 1 Darlehen	5.000.000,00	+65.000.000,00	70.000.000,00
Invest. u. Strukturbank Rheinl.-Pf. 8 Darlehen	223.500.000,00	-148.600.000,00	74.900.000,00
WI Bank 1 Darlehen	0,00	+9.500.000,00	9.500.000,00
WL Bank 3 Darlehen	19.195.108,68	+804.891,32	20.000.000,00
Landesbank Baden Wür- temberg 2 Darlehen	0,00	+25.000.000,00	25.000.000,00
Summe	391.660.589,82	+107.660.601,66	499.321.191,48

Die Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern setzen sich wie folgt zusammen:

Darlehensart	Stand 31.12.2011 €	Tilgung- / Zugang+ 2012 €	Stand 31.12.2012 €
IFO Darlehen Abt. A	73.063,71	-45.479,38	27.584,33
IFO Darlehen Abt. B	25.670.029,10	-394.417,68	25.275.611,42
Sonderbeitrag IFO Darlehen B	538.504,17	+148.000,00	686.504,17
Landestreuhandstelle	303.803,19	-9.740,91	294.062,28
Verb. Kreditaufn. Invest. sonst. inl. Bereich	29.833,33	+1.494.204,13	1.524.037,46
Summe	26.615.233,50	1.192.566,16	27.807.799,66

Die Gesamtentwicklung der Kreditaufnahmen (ohne Kredite von öffentlichen Kreditgebern) seit der Eröffnungsbilanz zeigt folgende Tabelle:

Zeitpunkt	Investitionskredit- aufnahmen €	Kassenkredite €	Summe €
01.01.2008	410.474.983,44	134.450.000,00	544.924.983,44
31.12.2008	359.107.516,00	229.572.450,00	588.679.966,00
31.12.2009	381.206.528,47	245.580.366,99	626.786.895,46
31.12.2010	442.444.627,86	298.493.140,53	740.937.768,39
31.12.2011	447.405.425,92	391.660.589,82	839.066.015,74
31.12.2012	390.003.496,36	511.775.640,82	901.779.137,18

Gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 haben sich die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zum 31.12.2012 um ca. 65,4 % erhöht. Das Volumen für Investitionskredite ist dabei rückläufig. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die obige Darstellung der Investitionskredite Verbindlichkeiten aus den Konjunkturprogrammen beinhaltet, für die noch Forderungen gegen das Land Hessen sowie den Bund in Höhe von ca. 28,2 Mio. € aktiviert und dass die bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gebuchten Kassenkredite (Verbindlichkeiten an Banken) in Höhe von ca. 12,5 Mio. € in obiger Darstellung des Jahres 2012 enthalten sind.

Die Dynamik liegt in der Zunahme der Kassenkredite, die die kumulierten jährlichen Defizite des Ergebnishaushaltes finanzieren und denen keine Wirtschaftsgüter gegenüberstehen. Hier bestehen erhebliche Risiken für die Zukunft bei Zinssteigerungen.

Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen

Bei den Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen handelt es sich um bereits bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse. Bewilligungsbescheide lagen vor. Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen betreffen Leistungen aus dem Sozialbereich. Kontendarstellung:

Konto	Bezeichnung	Betrag €
43020010	Verbindl. Zuw. u. Zuschüsse gegen Gemeinden	13.806,87
43040010	Verbindl. Zuw. u. Zusch. gegen sonst. öffentl. Bereich	451.583,44
43050010	Verbindlichkeiten gegen AöR	21.416,90
43070010	Verbindl. Zuw. u. Zuschüsse gegen priv. Unternehmen	5.253,75
43080010	Verbindl. Zuw. u. Zuschüsse gegen übrige Bereiche	284.337,02
43710010	Verb. aus Transferleistungen gegen das Land	26,42
43730010	Verbindlichkeiten aus gewährten Darlehen soz. Bereich	140.042,17
43740010	Verb. aus Transferleistungen gegen sonst. öff. Bereich	47.460,21
43780010	Verb. aus Transferleistungen gegen übrige Bereiche	4.488.154,94
43780015	Verb. aus Transferleistungen (Bildung und Teilhabe)	471,83
Summe		5.452.553,55

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

Hauptsächlich sind hier Rechnungen für Leistungen betroffen, die im Jahr 2012 erbracht wurden, Zahlungen jedoch erst im Jahr 2013 erfolgen konnten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln in einer Offene-Posten-Liste aufgelistet.

In der Kontendarstellung wird sichtbar, dass in dieser Position auch Verbindlichkeiten gegenüber Banken gebucht waren:

Konto	Bezeichnung	Betrag €
44010010	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.297.896,59
44010100	Verbindlichkeiten an Banken	12.454.449,34
44010300	Verbindlichkeiten aus Investitionen	8.746.124,97
44010399	Verbindlichkeiten aus Konjunkturprogrammen	249.112,56
44800010	Verb. aus Kostenersatzleistungen u. -Erstattungen	1.126.114,19
Summe		24.873.697,65

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Wesentlichen handelt es sich hier um ein Darlehen, das im Rahmen der Privatisierung der Kreiskliniken Langen-Seligenstadt von der Kommserve gGmbH aufgenommen wurde. Da der Kreis Offenbach eine unwiderrufliche Verpflichtungserklärung für diese Darlehensverbindlichkeiten übernommen hat, war hier der restliche Darlehensbetrag zu passivieren. Durch die Verschmelzung der Kommserve gGmbH mit der KVBG besteht die Verpflichtung nun gegenüber der KVBG. Am Ende des Jahres 2012 bestanden Verpflichtungen gegenüber der KVBG in Höhe von ca. 7,7 Mio. €
Aus folgender Übersicht sind die Stände der entsprechenden Konten zum 31.12.2012 ersichtlich:

Konto	Verbundenes Unternehmen	Betrag €
46010100	KVVG Verbindl. aus Gesellschaftsvertrag	7.704.898,75
46200010	Abgrenzungen zu den Abrechnungen BMAS	493.985,81
46200020	nicht abrechenbare Aufwendungen BMAS	614.124,09
46200030	Pensionsrückstellungen Kreismitarbeiter AÖR	773.368,23
46200040	Beihilferückstellungen Kreismitarbeiter AÖR	279.594,00
46200050	Rückstellungen Urlaub und Überstunden AÖR	68.273,38
46300010	Zuw.+ Zusch. verb. Untern.+ Sondervermögen	44.138,92
Summe		9.978.383,18

Saldenbestätigungen der verbundenen Unternehmen lagen vor.

Sonstige Verbindlichkeiten

Kontendarstellung:

Konto	Bezeichnung Verbindlichkeit	Betrag €
48909xxx	PPP-Projekt Darlehen	159.979.754,28
48200010	Tongrube Mainhausen	517.068,67
48300010	Lohnsteuer	763.402,56
48400010	Verbindl. gegen Sozialversicherungsträger	47.620,91
48500010	Verbindl. gegen Bedienstete u. Organmitgl.	31.541,52
48610010	Durchlaufende Gelder	386.510,24
48610016	Verr.-Kto. Zusatzversorgung	93.514,98
48610017	Verr.-Kto. Personal	57.702,03
48610018	Verr.-Kto. Lohnsteuer/Umsatzsteuer	4.039,04
48610034	Vollstreckungsstelle Weiterleitung	12.491,21
48900010	Andere sonstige Verbindlichkeiten	152.409,09
48900020	Auszahlungen aus Spenden	22.495,39
48900040	Einzahlungen aus Versicherungsfällen	2.022,50
48900110	Verbindlichkeiten Bußgeldzahlungen	1.400,88
48900120	Verbindl. Ausb. Beihilfen	2.205,00
48900130	Sicherheitseinbehalte	39.086,05
48900150	Offensive Kinderbetreuung	723,29
48900160	Investitionsprogramm Kinderbetreuung	90.000,10
48900170	Verbindlichkeit gegen Ärztekammern	59,38
48900190	Leonardo Early Intervention	3.435,19
48900200	Programm für lebenslanges Lernen	12.573,87
48900220	Partizipation + Teilhabe v. jugendl. Migranten	-20.484,09
Summe		162.199.572,09

Weitere Erläuterungen sind im Anhang zum Jahresabschluss auf den Seiten 25 und 26 zu finden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben.

7.11 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu bilden, wenn die einem Haushaltsjahr nach dem Grundsatz der Abgrenzung nach Sache und Zeit zuzurechnenden Erträge in verschiedene Haushaltsjahre fallen.

Im Wesentlichen enthält der Rechnungsabgrenzungsposten die Dezemberzahlungen 2012 für ALG II an die Pro Arbeit-Kreis Offenbach in Höhe von 3.150 T€

7.12 Kreditportfoliomanagement

Der Kreisausschuss hat am 06. September 2004 beschlossen, ein Schuldenmanagement einzuführen.

Der Kreistag wurde in seiner Sitzung vom 08. Oktober 2004 davon informiert.

Aufgrund des vorstehend genannten Beschlusses wurde ein Portfoliobeirat gebildet.

Der Portfoliobeirat ist das Gremium des Kreises Offenbach für die Festlegung der Grundsätze des Portfoliomanagements und der strategischen Vorgaben für das Portfolio.

Er besteht aus folgenden Mitgliedern/Vertretern nachfolgender Organisationseinheiten:

Landrat und den Dezernenten

Leitung des Fachdienstes 10 – Steuerungsunterstützung, Organisation und Kreisorgane

Leitung des Fachdienstes 20 – Finanzen

Stellvertretende Leitung des Fachdienstes 20 – Finanzen

Leitung der Kreiskasse 20.1

sowie in beratender Funktion:

Leitung der Revision

Stellvertretende Leitung der Revision

Bankenvertreter

Im Portfoliobeirat wird die Portfoliostrategie unter Berücksichtigung der Teilstrategien Haushalt, Kreditportfolio und Markt erarbeitet. Er legt die erwartete Zinsschwankungsbreite sowie weitere Steuerungsgrößen für das Portfolio fest und wählt die einzusetzenden Instrumente aus.

Auf die weiteren Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss 2012 (Seiten 40 - 42) wird hingewiesen.

7.13 Anlagen-, Forderungs-, Verbindlichkeiten- und Rückstellungsübersicht

Mit der **Anlagenübersicht** wird die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Haushaltsjahr dargestellt.

Die **Forderungsübersicht** weist die Entwicklung der Forderungen, gestaffelt nach dem Kontenplan und nach Fälligkeiten nach.

Die **Verbindlichkeitenübersicht** weist die Entwicklung der Verbindlichkeiten im Haushaltsjahr detailliert nach.

Die Kreditverpflichtungen sind unabhängig von den jeweiligen Tilgungsleistungen nach der bestehenden Gesamtrestlaufzeit den Laufzeitgruppen zuzuordnen.

In der **Rückstellungsübersicht** ist darzustellen, wie sich die einzelnen Rückstellungen im Verlauf des Haushaltsjahres durch Zuführung, Inanspruchnahme, Auflösung usw. entwickelt haben. Etwaige Umbuchungen sind ebenfalls zu dokumentieren.

Die Übersichten waren vollständig vorhanden und inhaltlich korrekt dargestellt.

7.14 Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht ist zwingender Bestandteil des Jahresabschlusses. Im Rechenschaftsbericht ist der Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in konzentrierter Form darzustellen.

Für die Gestaltung des Rechenschaftsberichtes, seinen Aufbau und Umfang sind keine besonderen Formen vorgegeben. Die Darstellungsform soll in den folgenden Haushaltsjahren beibehalten werden, damit der Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahr erleichtert wird.

Die gesetzlich erforderlichen Angaben sind im übersichtlichen und verständlichen Rechenschaftsbericht enthalten.

7.15 Anhang zum Jahresabschluss

Im Anhang werden u. a. die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert und die wesentlichen Abweichungen zu einzelnen Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnungspositionen im Jahresvergleich dargestellt.

Dem Anhang sind die Anlagenübersicht, die Verbindlichkeitenübersicht und die Rückstellungsübersicht beizufügen. Außerdem sind Zusatzinformationen anzugeben, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses eine besondere Bedeutung haben, z. B. Erläuterungen zum außerordentlichen Ergebnis. Der vorgelegte Anhang entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

8 Gesamtbeurteilung der drei Komponenten der Jahresrechnung

8.1 Gesamtergebnisrechnung und Haushaltsausgleich

Die Ergebnisrechnung bildet die Ertragslage (Gewinn oder Verlust) des laufenden Haushalts ab.

Das Ergebnis darf nicht mit den kassenmäßig realisierten Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Rechnung gleichgestellt werden, da einige Aufwendungen und Erträge nicht zahlungswirksam sind (insbesondere Abschreibungen oder Bildung von Rückstellungen bei den Aufwendungen), die zwar - wirtschaftlich gesehen - einen Verbrauch bezogen auf das Haushaltsjahr abbilden, aber nicht zu Einzahlungen oder Auszahlungen führen.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses 2012 (Gewinn- und Verlustrechnung) weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 80.546.641,00 € aus (Vorjahr 86.668.746,24 €); somit ca. 1,6 Mio. € mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Hauptursache für das gegenüber der Planung schlechtere Ergebnis war der nicht geplante außerordentliche Aufwand in Höhe von ca. 10,5 Mio. € für die vollständige Abschreibung der Beteiligung an der KVBG.

8.2 Vermögensrechnung (Bilanz)

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert. Bewertungsänderungen haben sich nicht ergeben, die Bilanzgliederung entspricht der Eröffnungsbilanz.

Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres 2012 weist einen gegenüber dem Vorjahr erneut wesentlich höheren, nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 361.328.632,28 € aus (Vorjahr 279.180.808,28 €). Um diesen Betrag übersteigen die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten das aktivierte Vermögen.

Die Zunahme auf der Aktivseite entstand hauptsächlich durch das negative Jahresergebnis der Ergebnisrechnung in Höhe von 80,5 Mio. € (Vorjahr 86,7 Mio. €). Die Anlagen im Bau reduzierten sich um ca. 11,0 Mio. € auf Null am Jahresende 2012.

Die Zunahme auf der Passivseite ist erneut durch gegenüber dem Vorjahr um ca. 63,9 Mio. € höhere Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen gekennzeichnet, die teilweise bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gebucht waren (Zunahme im Vorjahr ca. 97,4 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus den PPP-Schulprojekt-Darlehen reduzierten sich um ca. 17,3 Mio. € insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten um ca. 45,0 Mio. € (Zunahme im Vorjahr ca. 78,3 Mio. €).

Die Bilanzsumme erhöhte sich um ca. 48,5 Mio. € (im Vorjahr um 93,8 Mio. €), entsprechend einer Zunahme von ca. 3,8 % (im Vorjahr um ca. 8,0 %).

8.3 Gesamtfinanzhaushalt und Kassenliquidität

Der Gesamtfinanzhaushalt beschreibt die Ein- und Auszahlungen und weist damit die Kassenlage zum Ende des Haushaltsjahres aus. Besondere Bedeutung misst man dem Finanzmittelüberschuss (Cash flow) aus laufender Verwaltungstätigkeit und somit auch der Frage der Eigenfinanzierbarkeit von Investitionen und der Kredittilgung bei, also dem Überschuss aus laufenden Ein- und Auszahlungen.

Im Jahr 2012 wurde ein Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 59.095.200,15 € erzielt (Vorjahr 76.301.882,15 €). Damit ist ausgeschlossen, dass Tilgungsleistungen für Investitionskredite oder irgendwelche Investitionen aus Überschüssen finanziert werden können. Der negative Saldo aus Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 12.371.426,71 € (Vorjahr 17.848.721,96 €) konnte somit ebenfalls nicht ausgeglichen werden.

Der Gesamtfinanzhaushalt weist daneben Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von ca. 7,8 Mio. € (Vorjahr ca. 27,0 Mio. €) aus, die sich zu einem großen Teil (ca. 4,2 Mio. €) auf Baumaßnahmen im Zusammenhang mit den Konjunkturprogrammen bezogen. Als Deckungsmittel dienten hauptsächlich entsprechende Investitionszuweisungen von insgesamt rund 8,2 Mio. €

Im Saldo des Gesamtfinanzhaushaltes wird zum Ende des Haushaltsjahres 2012 ein Finanzmittelbestand (Kassenbestand) von -4.384.627,13 € (Vorjahr -34.788.171,02 €) bestätigt.

Kassenkredite gemäß § 105 HGO und gemäß § 4 der Haushaltssatzung (Höchstbetrag für das Haushaltsjahr 2012 = **558.000.000 €**) mussten in Höhe von ca. 499,3 Mio. € (Vorjahr ca. 391,7 Mio. €) in Anspruch genommen werden. Die Kassenliquidität war nur mit Hilfe der Kassenkredite zu erreichen.

9 Darstellung weiterer Ergebnisse der Revision

9.1 Prüfungsschwerpunkte

Die Fachbereiche wurden schwerpunktmäßig von den Mitarbeiter/innen der Revision geprüft.

Die stichprobenweise durchgeführte Belegprüfung bezieht sich dabei auf die sachliche und rechnerische Richtigkeit gemäß den Vorschriften der §§ 7, 35, 36 und 40 Abs. 2 Nr. 3 GemKVO sowie die korrekte Anwendung der Zuordnungsvorschriften.

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2012 nicht alle Fachbereiche geprüft werden konnten und auch die von uns geprüften Fachbereiche nicht alle in gleicher Intensität.

9.2 Prüfung von Verwendungsnachweisen

Außerdem wurden im Prüfungszeitraum geförderte und abgeschlossene Bau- und Einrichtungsmaßnahmen sowie Sanierungsmaßnahmen, u. a. die Verwendungsnachweise und Abrechnungen für den Bund und das Land geprüft.

Dabei festgestellte Beanstandungen wurden den jeweils zuständigen Fachbereichen mitgeteilt und sind umgehend bereinigt worden.

9.3 Kassenprüfungen und Prüfung Verwahrgelass

Gemäß § 131 Abs. 1 Nr. 3 HGO hat die Revision die Aufgabe, die dauernde Überwachung der Kassen des Kreises und der Eigenbetriebe einschließlich der Sonderkassen vorzunehmen sowie Kassenprüfungen durchzuführen.

Die Revision hat im Haushaltsjahr 2012 bei der Kreiskasse sowie deren Zahlstellen die vorgeschriebenen unvermuteten Prüfungen vorgenommen. Über die Prüfungsergebnisse sind Niederschriften gefertigt und vorgelegt worden.

Hinweise auf Unregelmäßigkeiten haben sich dabei nicht ergeben.

Die Wertgegenstände wurden im Prüfungszeitraum im Verwahrgelass bei der Kreiskasse aufbewahrt. Die Verwahrgelassbuchführung wurde geprüft.

Feststellungen waren nicht zu treffen.

9.4 Technische Prüfung

Eine technische Prüfung konnte aus personellen Gründen nicht durchgeführt werden.

9.5 Korruptionsprävention

Die Bestimmungen des Erlasses „Korruptionsvermeidung in hessischen Kommunalverwaltungen“ (*letzte gültige Fassung vom 19.05.2014*) werden beim Kreis Offenbach beachtet. Bei Neueinstellung wird den Bediensteten des Kreises Offenbach ein „Merkblatt zur Annahme von Belohnungen und Geschenken“ ausgehändigt, der Erhalt wird durch Unterschrift bestätigt und die Bestätigung in der Personalakte aufbewahrt.

Der Kreis Offenbach verfügt über einen Regiekreis Korruptionsprävention sowie seit dem 18.06.2003 über einen Beauftragten für die Korruptionsprävention.

Wir empfehlen, in einzelnen Fachdiensten regelmäßige Schulungen hinsichtlich Korruptionsprävention vorzunehmen.

10 Entlastung der Jahresrechnungen 2010 und 2011

Der Entlastungsbeschluss des Kreistages gemäß § 114 HGO lag zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vor.

11 Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Der Kreisausschuss soll den Jahresabschluss des Kreises innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufstellen und den Kreistag unverzüglich über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlüsse unterrichten.

Der Kreis Offenbach konnte die Frist für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 nicht einhalten.

Zur Buchführung wird das EDV-Programm „MPS-NF“ verwendet.

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle sind nach unseren Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Soweit im Rahmen unserer Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben.

Die Belegablage ist so geordnet, dass der Zugriff auf die Belege anhand der Angaben in den Konten möglich ist.

Wir stellen fest, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, wie der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012, bestehend aus jeweils der Vermögensrechnung (Bilanz), der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung mit Anhang sowie dem Rechenschaftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Abschluss insgesamt, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreises Offenbach vermittelt.

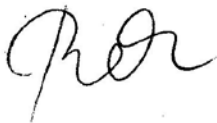
Nach der vom zuständigen Kreisbeigeordneten abgegebenen Vollständigkeitserklärung sind in der Bilanz die Vermögens- und Schuldenposten vollständig enthalten. Auch bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren angabepflichtigen Haftungsverhältnisse sowie sonstige „finanzielle“ Verpflichtungen, als die, die aus dem Anhang ersichtlich sind.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses 2012 hat somit zu keinen Einwendungen geführt.

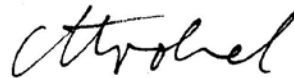
Uneingeschränkter Prüfungsvermerk:

Nach der Überzeugung der Revision des Kreises Offenbach entspricht für das Haushaltsjahr 2012 die im Jahresabschluss, im Anhang und Rechenschaftsbericht dargestellte Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage den tatsächlichen Verhältnissen.

Dreieich, **04.** Nov. 2015



Behr
Leiterin der Revision



Strobel
Oberamtsrat